



Entwicklungskonzept Parkanlage „Bürgergarten“ in Döbeln

Dresden, November 2020

Große Kreisstadt Döbeln,
Stadtplanungsamt, SG Verkehr und Natur

Impressum:

Das Entwicklungskonzept Parkanlage „Bürgergarten“ Döbeln wurde erstellt im Auftrag der Großen Kreisstadt Döbeln, Stadtplanungsamt, SG Verkehr und Natur von:

Landschaftsarchitektur  Frase

Bearbeiter:
Dipl.-Ing. Eckhard Frase
Dipl.-Ing. Stephanie Frase

Ölsaer Weg 9
01189 Dresden
www.la-frase.de

Telefon: 0351 – 421 65 05
Telefax: 0351 – 421 65 06
E-Mail contact@la-frase.de

November 2020

INHALT

1. Anlass und Zielstellung

2. Grundlagen

2.1 Lage

2.2 Eigentumsverhältnisse

2.3 Planerische Grundlagen

3. Parkgeschichte

4. Aktueller Bestand

4.1 Erschließung

4.2 Raumstruktur

4.3 Bepflanzung und Ökologie

4.4 Wasserflächen

4.5 Künstlerische und bauliche Ausstattung, historische Elemente

4.6 Ausstattung und Parknutzung

5. Bürgerbeteiligung

6. Stärken–Schwächen-Analyse

6.1 Stärken und Potenziale

6.2 Schwächen und Konflikte

7 Entwicklungskonzept

7.1 Handlungsfelder

7.2 Entwicklungsziele

7.3 Variantenuntersuchung

8 Teilkonzepte und Maßnahmen

8.1 Planerische Maßnahmen

8.2 Erschließung – Teilkonzept und Maßnahmen

8.3 Raumstruktur und Bepflanzung, Klimaumbau – Teilkonzept und Maßnahmen

8.4 Wasser – Teilkonzept und Maßnahmen

8.5 Sondergärten – Teilkonzept und Maßnahmen

8.6 Künstlerische und bauliche Ausstattung – Teilkonzept und Maßnahmen

8.7 Angebote und Ausstattung – Teilkonzept und Maßnahmen

9. Kosten und Realisierungszeiträume

ANHANG

QUELLEN

ANLAGEN

PLÄNE

DER NEUE BÜRGERGARTEN IN DÖBELN

„TRADITION UND MODERNE“ – Bewährtes bewahren, Neues entwickeln

1. Anlass und Zielstellung

Die Stadt Döbeln beauftragte das Planungsbüro Landschaftsarchitektur Frase mit der Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die öffentliche Parkanlage „Bürgergarten“ in Döbeln.

Anlass der Planung ist

- der ausdrückliche Wunsch der Bürgerschaft nach höherer Nutzungs- und Aufenthaltsqualität dieser Parkanlage aufgrund starker Nutzungs- und Gestaltungsdefizite sowie
- der zunehmend erhöhte Pflegeaufwand für die Stadt, insbesondere durch Klimawandel und Nutzungsänderung.

Ziel der Planung ist, ein Konzept für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung für den „Bürgergarten“ Döbeln aufzuzeigen:

- § als öffentliche städtische Parkanlage,
- § als Klimafaktor und Naturraum
- § als Ort der Identifikation mit der Ortsgeschichte ebenso wie
- § für zeitgemäße Erholung, Freizeit, Bildung und Kommunikation,
- § für alle Bevölkerungsgruppen

durch:

- § Bestands- und Bedarfsermittlung zur Parknutzung unter nachhaltiger Bürgerbeteiligung
- § Stärken- und Schwächenanalyse
- § Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes
- § Aufstellung von Maßnahmen zu dessen Umsetzung in kurz-, mittel- und langfristigen Zeiträumen

2. Grundlagen

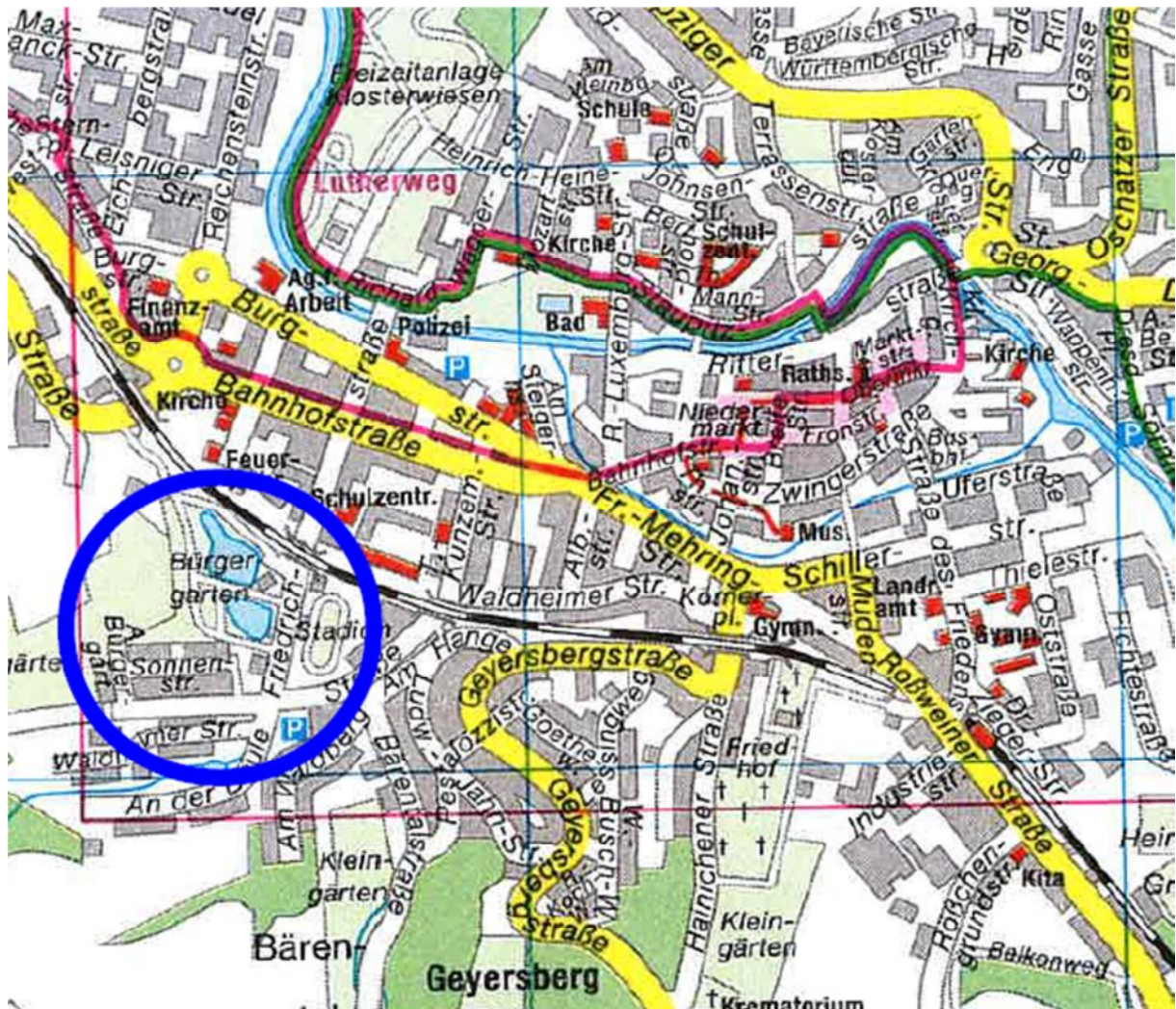
2.1 Lage

Das Plangebiet zum Entwicklungskonzept „Bürgergarten“ befindet sich im Südwesten des Döbelner Stadtgebiets, etwa 20 Gehminuten entfernt vom nordöstlich gelegenen Stadtzentrum, über die Bahnhofstraße/ Friedrichstraße erreichbar.

Begrenzt wird das Plangebiet

- *im Norden* vom Bahndamm der ehemaligen Zugstrecke Leipzig – Dresden, später noch Borsdorf – Coswig und derzeit nur eingeschränkt bis Döbeln genutzten Bahnanlage der Deutschen Bahn, aktuell ohne Personenbeförderung,
- *nordöstlich* vom Privatgrundstück des Restaurants „Bürgergarten Döbeln“,
- *im Westen* von dem Gartenverein „Südstraße“ e. V. und der Kleingartenanlage „Morgensonne“ e. V., mit Anschlüssen zu Am Bürgergarten bzw. zur Mastener Straße,
- *im Süden* vom Wohngebiet Sonnenstraße/Sonneneck und
- *im Osten* von der Friedrichstraße mit dem gegenüber anliegenden Stadion Am Bürgergarten.

Über die Friedrichstraße/ Bahnhofstraße hat der „Bürgergarten“ auch Anschluss zum Themenwanderweg „Lutherweg“, der sich - über das Stadtzentrum führend – dann mit dem hier tangierenden „Mulderadweg“ entlang der Freiburger Mulde verbindet.



Lage „Bürgergarten“ Döbeln: Kartenausschnitt - Stadtplan Döbeln, mit Mulderadweg (grüne Markierung) und Luther-Wanderweg (rote Markierung)

Kartenmaterial zur **Lage im Stadtgebiet** ist darüber hinaus dargestellt in

è **Plan 01** - „Übersichtsplan: Lage – Eigentum - Historie“

2.2 Eigentumsverhältnisse

Das Plangebiet umfasst die kommunalen Flurstücke Nr. 985/3, Nr. 987/1 und Nr. 975/1 sowie Teile von Nr. 975/a und Nr. 990/1 der Gemarkung Döbeln. Es umfasst eine Gesamtfläche von ca. 4,5 ha (ANLAGE 1).

Für das kommunale Flurstück Nr. 975/21, anliegend an Sonnenstraße 2, besteht seitens der Stadt Döbeln derzeit ein jährlich kündbares Pachtverhältnis mit dem Nutzer.

Für das private Flurstück Nr. 975/16 (TAG Döbeln) besteht mit dem Eigentümer die Vereinbarung, dass die Stadt Döbeln von der Sonnenstraße aus die dortige Garagenzufahrt als Erschließungszufahrt zu Pflege- und Wartungszwecken für das Flurstück des „Bürgergartens“ Nr. 985/3 nutzen darf. Außerdem besteht für einen Kleinteil des kommunalen Bürgergarten-Flurstücks Nr. 985/3 in diesem Bereich ein Pachtvertrag mit dem Eigentümer von Am Sonneneck 2 für Stellplätze und Erschließung des privaten Flurstücks 985/4.

Kartenmaterial zum **Eigentum** ist außerdem dargestellt in

è **Plan 01** - „Übersichtsplan: Lage – Eigentum - Historie“

2.3 Planerische Grundlagen

Als planerische Grundlagen für die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes „Bürgergarten“ wurden folgende städtische Unterlagen und Leitplanungen hinzugezogen:

- Flächennutzungsplan der Stadt Döbeln (FNP), geändert rechtskräftig vom 06.04.1992
- Radverkehrskonzept der Stadt Döbeln (RVK), 2012
- Machbarkeitsstudie zur Qualifizierung westsächsischer Parkanlagen, 2012
- Aktuelle Karten zu Grundstücks- und Eigentumsverhältnissen der Stadt Döbeln,
- Baumbestandserhebung und Baumliste zum „Bürgergarten“ (in Teilbereichen), Stand vom 05.05.2020

Im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Döbeln ist der „Bürgergarten“ rechtskräftig als „Grünanlage“ festgesetzt. Er stellt als unbebaute, stark durchgrünte und mit Wasserflächen ausgestattete Stadtdfläche - gemeinsam mit den westlich angrenzenden Kleingartenanlagen - ein wichtiges Element für den stadtklimatischen Ausgleich des Döbeler Südraumes, insbesondere für die angrenzenden dicht bebauten Stadtgebiete dar. [02]

Das Radverkehrskonzept (RVK) (Stadt Döbeln, Stadtplanungsamt, Dezember 2012) der Stadt Döbeln weist eine Anbindung des „Bürgergartens“ durch die Haupttroute 13/ Friedrichstraße (113-100) aus: „Vom Muldenradweg an der Richard-Wagner-Straße führt der Radweg die Friedrichstraße entlang bis zum „Bürgergarten.“ Diese Route ist allerdings als konfliktreich wegen fehlender Querungsstellen und Beschilderung, wegen hohem Verkehrsaufkommen bzw. eingeschränkter Befahrbarkeit dieses Wegeabschnittes ausgewiesen. [03]

Bereits die „Machbarkeitsstudie zur Qualifizierung westsächsischer Parkanlagen“ (quartier vier, Leipzig, 2012), bescheinigt dem „Bürgergarten“ in Döbeln sowohl Stärken (Stadt Nähe, Gastronomie, hohes Naherholungspotenzial) als auch Schwächen (wie geschwächte Authentizität durch verlorengegangenen Gründerzeitcharakter, Gestaltungsdefizite, geringes botanisches Potenzial). Als Leitbild für den Umgang mit dem „Bürgergarten“ wird die Zonierung in einen gestaltungsintensiven, belebten Bereich um den Oberen Teich und einen naturnahen, ruhigen Teil um den Unteren Teich empfohlen.

„Beide Bereiche sind in ihrem Charakter zu stärken, um Vielfalt und Abwechslung zu schaffen und allen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden zu können.“ [04]

Die vorliegende städtische Baumbestandserfassung umfasst Teilbereiche des „Bürgergartens“ um den Unteren und Oberen Teich sowie um den Pavillon. Die entsprechende „Baumliste Bürgergarten“ weist 82 Laub- und Nadelbäume aus, wofür mit Kontrolldatum vom 05. Mai 2020 u. a. die aktuellen Größen, Vitalitätszustände und die sich daraus ergebende Verkehrssicherheit überprüft wurden. Bei den hier als „geschwächt“ beurteilten Bäumen (12 Stück) handelt es sich in der Mehrzahl um Laubgehölze, insbesondere um Birken, teils starke Altbäume. [01]

3. Parkgeschichte

Die Entstehung des „Bürgergartens“ geht auf die Anlage eines Parks im Auftrag des Döbeler Steinmetzmeisters Hermann Kneiß (1851 -1938) im Jahr 1904 zurück.

Begonnen mit der Pächterlaubnis 1903, einen der beiden Teiche der städtischen Brauerei (Kühleis-Reservoir) als Eislaufbahn zu betreiben (Historischer Lageplan, 1902, ANLAGE 02), erhielt Kneiß in den Folgejahren auch die Erlaubnis, einen Gondelteich und eine Schankwirtschaft zu betreiben sowie gärtnerische Anlagen zu errichten. Es sollen bis zu 8.000 Rosen gewesen sein, die Kneiß als Rosenfreund hier pflanzen ließ und dem Park im Volksmund den Namen „Kneißscher Rosengarten“ verlieh, wengleich die Anlage bereits 1907 auf Stadtratsbeschluss den Namen „Bürgergarten“ erhielt [07].

Ganz im Zeitgeist der im Zuge der Industrialisierung entstehenden „Volksparkbewegung“ der Jahrhundertwende, welche durch innerstädtische Grünanlagen auch der arbeitenden Bevölkerung Erholung bei Sonnenlicht und Frischluft bieten sollten, diente diese Parkanlage sowohl den Döbeler Bürgern als auch Soldaten und Offizieren der angrenzenden Kasernen für Ruhe und Entspannung [07].

Laut Überlieferungen damaliger Zeit wird neben den Rosenpflanzungen mit Wasser- und Bergpartien, Gondelfahrten und geschützten Lauben und Veranden geworben [06]: Alte Postkartenansichten zeigen beide Teiche jeweils mit Inseln, den Oberen Teich („Eisbahn“) mit Booten und einer Schankwirtschaft am Teich sowie großer Grünfläche in der Rücklage (ANLAGE 03). Die Attraktion der Parkanlage waren jedoch die Rosenanpflanzungen (ANLAGE 04). Ein historischer Lageplan von 1921 zeigt zwischen der Schankwirtschaft und dem Bahndamm deutlich eine Grünfläche mit Schmuckpflanzungen, der Bezeichnung von zwei „Sandspielkästen“ und „Trinkwasser“ sowie ein weitläufiges Wegesystem bis in die Hanglagen hinein (ANLAGE 07).

In halber Höhe des Westhanges errichtete der Stadtverschönerungsverein eine „Schmuck- und Schutzhalle“, genutzt als Musikpavillon für Konzerte. Eine mit 1908 datierte Bauzeichnung zeigt den damals geplanten Baukörper. Noch 1920 prangt der Pavillon an einem noch fast baumlosen Hang über dem „Bürgergarten“ [07] / (ANLAGE 05; ANLAGE 06).

Im Streit mit dem Döbeler Stadtrat entfernt Kneiß mit Pachtende 1915 alle seine Anpflanzungen, die Schankwirtschaft geht an seinen Sohn über.

Im Jahre 1928 wurde eine Sommerschankhalle am Gondelteich errichtet [07]. Ab 1939 sorgt eine Leuchtfontaine mit Lichtspektakel gegenüber dem Lokal auf der Teichmitte für eine beeindruckende Wirkung [08].

Im Jahr 1931, zu seinem 80. Geburtstag, stiftet man Hermann Kneiß auf Vorschlag des Verschönerungsvereins eine Ruhebänk an seinem „Lieblingsplatz“ und pflanzt eine Linde [07].

Bereits wenige Jahre nach dem 2. Weltkrieg, 1956, wird die Umgestaltung des „Bürgergartens“ in einen Volkspark beschlossen, woraufhin noch im gleichen Jahr eine neu erbaute HO-Gaststätte mit Tanzfläche eröffnet wird. Noch 1966 lässt eine Ansicht vom gestalteten Ostufer aus über den Oberen Teich zum Lokal blicken (ANLAGE 09). Anlässlich des 1. Kultur- und Sportfestes im Bürgergarten Döbeln wird die 1958 geschaffene Plastik „Lautspielender Knabe“ des namhaften Döbeler Bildhauers Otto Rost aufgestellt [07].

Desweiteren wird im „Bürgergarten“ 1962 eine neue Freilichtbühne errichtet, auf der Theatervorführungen des Kreistheaters, Filmvorführungen und Konzerte stattfanden. [07] / (ANLAGE 08). Der Erinnerung der Döbeler Bürger nach traten hier u. a. auch so ziemlich alle Stars der Musik- und Rockszene der DDR auf.

Außerdem gab es Tiergehege im Park sowie Schwäne und verschiedene Entenarten auf den Teichen, was insbesondere für Familien einen Parkbesuch attraktiv machte.

Eine weitere Wertschätzung erhielt der „Bürgergarten“ durch den Beschluss zum Neubau eines modernen Parkrestaurants, welches im Dezember 1972 eröffnet wurde [07] / (ANLAGEN 10, 11, 13). Nun deutlich weiter vom Ufer des Oberen Teichs abgerückt als das vorherige Lokal, entstanden hier auch neue Grün- und Freiflächen. In einem breiten, dem Oberen Teich zugewandten Grünstreifen, wurde auch eine „Blumen-Uhr“ angelegt. (ANLAGE 12, 13). Diese Blumen-Uhr des Döbelner „Bürgergartens“ mit ihrer attraktiven Saisonbepflanzung entwickelte sich offensichtlich zu einer Besonderheit und war weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Der Parkteil um den Oberen Teich mit dem Parkrestaurant bildete schon damals das attraktive, belebte Zentrum des „Bürgergartens“, wie eine Postkartenansicht noch der 1990er Jahre zeigt. (ANLAGE 13)

Mit der deutschen Einheit änderten sich nach 1990 auch im „Bürgergarten“ die wirtschaftlichen Verhältnisse und Nutzungsgewohnheiten, insbesondere für das Restaurant. Wegen Verfall musste das Gebäude 1995 abgerissen werden.

Bereits im Folgejahr 1996 beschloss der Döbelner Stadtrat einen Gaststättenneubau auf der Grundlage eines Architekturwettbewerbes. Das neue Restaurant „Bürgergarten Döbeln“ mit Biergarten wurde 2000 errichtet, in gestalterischer Anlehnung an den historischen Holzbaustil vergangener Schankwirtschaften vor 1972. Seit 2001 ist der Döbelner Lars Lemke Pächter der Gaststätte, seit 2017 der Eigentümer des Restaurants mit zugehörigem Grundstück. [8]

Anlässlich der Restauranteröffnung 2001 wurde eine Gedenkplatte und eine Ruhebänk für Hermann Kneiß gestiftet, welche beide – ehemals im rückwärtigen Restaurantgrundstück gelegen - heute im vorderen Restaurantgrundstück zum Oberen Teich, am Hauptzugang Friedrichstraße zu finden sind.

Kartenmaterial zur **Historie** ist darüber hinaus dargestellt in:

è **Plan 01** - „Übersichtsplan: Lage – Eigentum - Historie“

4. Aktuelle Bestandssituation

Auf der Grundlage städtischer Zuarbeiten wie auch örtlicher Erhebungen und Plausibilitätssichtungen im Mai bis Juli 2020 ist die aktuelle Situation im „Bürgergarten“ nachfolgend beschrieben.

Die Ausstattung des Parks ist in die Jahre gekommen, die Nutzungsangebote in Teilbereichen nicht mehr zeitgemäß. Der Gehölzbestand ist aufgrund der zunehmenden Bestandsschäden an Bäumen und in Teilbereichen durch starken Wildwuchs sehr sanierungsbedürftig, der Verkehrssicherungsaufwand steigt zunehmend. Der derzeitige Bestand an Baumarten erscheint den geänderten Klimabedingungen nicht nachhaltig gewachsen. Ehemalige Parkausstattungen wie der Historische Pavillon und das Freilichtbühnenareal sind dem zunehmenden Verfall preisgegeben.

Fehlende zeitgemäße Nutzungsangebote und „wilde“ Rückzugsorte wegen fehlender Einsehbarkeit und Nutzungsfrequenz mancher Parkbereiche führen teilweise zu mangelnder Akzeptanz und Wertschätzung und – möglicherweise auch deshalb - zu Vandalismus.

4.1 Parkerschließung

Zugänge:

Die Parkanlage „Bürgergarten“ wird über öffentliche wie nichtöffentliche, „individuelle“ Zugänge vom Stadtgebiet aus erschlossen.

Öffentliche Zugänge -

sind derzeit fünf, mehr oder weniger gut nutzbare Zugänge:

- Drei Zugänge seitens Friedrichstraße:
Zugang Nordostende am Bahndamm, zum Unteren Teich hin – schlecht wahrnehmbar, verwachsen, mit Gästezugang (Fußweg) ins Restaurantgelände „Bürgergarten Döbeln“, überlagert von Zufahrt für den Gästeparkplatz des Restaurants (Privatgrundstück Restaurant) und der Erschließungs- und Lieferzufahrt für Restaurant (auf kommunalem Flurstück) parallel zum Bahndamm, (dafür baulich aktuell nicht angemessen, da Fahrgasse dafür zu schmal);
Zugang Friedrichstraße, gegenüber „Stadion Am Bürgergarten“ - Direktzugang zum Oberen Teich mit Teichterrasse und zur Gästeterrasse Restaurant;
Zugang Südostende - zum Südufer Oberer Teich
- *Zugang im Nordwesten von der Mastener Straße* aus - unterrepräsentiert, Wegbereich teils verwildert und gesäumt von brachliegenden Grün- und Grundstücksflächen, auch Müllablagerungen
- *Zugang im Südwesten, von Am Bürgergarten aus*, ehemals zum Freilichtbühnenareal führend, heute verwachsen, nicht sicher begehbar aber genutzt, überlagert mit Zufahrt für die zwei anliegenden (Klein)-Gartenanlagen

Die vorhandene Beschilderung an Parkzugängen ist sanierungsbedürftig.

Nicht öffentliche Zugänge -

befinden sich im Bereich des Südhanges, vom Wohngebiet Sonnenstraße aus erreichbar:

- über Treppenanlage in Höhe ehemalige Freilichtbühne und
- über zwei weitere, kleinere Treppen in Höhe Garagenzufahrt sowie Flurstück 985/4.

Alle drei Zugänge sind von der Sonnenstraße aus nur unattraktiv über die private Garagenzufahrt (vereinbarte Pflegezufahrt „Bürgergarten“) erreichbar bzw. aus anliegenden Privatgrundstücken selbst.

Wegesystem:

Der „Bürgergarten“ besitzt ein verzweigtes Wegesystem. Es besteht aus:

- *vorhandenen, intensiv genutzten*, in wassergebundener Bauweise befestigten und i. d. R. wetterfest nutzbaren Hauptwegen, die maßgeblich den Parkbereich um den Oberen Teich herum und entlang des Unteren Teiches verlaufen,
- *vorhandenen, mehr oder weniger, teils eingeschränkt* trittfesten Wegen und Treppenanlagen in den Hangbereichen (z. B. „verwünschte“ Treppenanlage vom Hangfuß des Pavillonhanges zur ehemaligen Aussicht unterhalb Sonneneck mit verworfenen, verwachsenen Stufen oder zwei Treppen im Südhangbereich parallel Sonnenstraße); darunter Wege, welche im Vergleich zu historischen Darstellungen (z. B. Lageplan 1921) zusätzlich vorhanden sind, im gleichen Zustand wie vor
- „*Trampelpfade*“ individueller Nutzung, insbesondere im Bereich der ehemaligen Freilichtbühne/ Wohngebiet Sonnenstraße und der Straße Am Bürgergarten
- *ehemals vorhandenen, nicht mehr begehbaren Wegen und Treppenanlagen*, teils topografisch noch ablesbar, teils gänzlich verschwunden: insbesondere im Bereich der Hanglage unterhalb Am Sonneneck (Sonneneck-Hang), im Vergleich zu historischen Darstellungen (z. B. Lageplan 1921, ANLAGE 07).

Zusammengefasst ist das Parkwegenetz - vor allem in den Hangbereichen - als in teils schlechtem, nicht allwettertauglichem, teilweise gar nicht mehr begehbarem Zustand zu beurteilen.

Für Behinderte sind derzeit nur die unteren Wege im Bereich der Teichebenen nutzbar.

Die Erschließung des „Bürgergartens“ zwecks erforderlicher Pflege und Wartung erfolgt derzeit im Wesentlichen über:

- die drei Zugänge Friedrichstraße,
- über die private Garagenanlagenzufahrt an der Sonnenstraße (unter Nutzungserlaubnis mit dem Eigentümer).

Für die Hangbereiche der Parkanlage existieren derzeit keine nutzungsfähigen Pflegezufahrten.

4.2 Raumstruktur

Die Parkanlage „Bürgergarten“ ist räumlich und optisch geprägt durch die Hanglagen mit dichtem, waldartigem Gehölzbestand im Westteil und maßgeblich von den Wasserflächen von „Oberer Teich“ und „Unterer Teich“ im Ostteil, verbunden mit den mehr oder weniger offenen Rasen- und Wiesenflächen zwischen Teichen und Hanglage in der Parkmitte.

Geschlossener, raumprägender Gehölzbestand: Die Baumhänge des Westteils nehmen heute den Westteil des Parks fast vollständig ein und sind abschnittsweise naturbelassen stark mit Unterholz bestanden, ganz im Gegenteil zu den Jahren der Parkentstehung, in denen die Hänge – wenn auch nur für vergleichsweise wenige Jahre – mit historischen Pavillons und Rosenpflanzungen völlig frei einsehbar waren. Lichtere Baumbestände gibt es heute noch zwischen Oberem Teich und den Hang zum historischen Pavillon und im ehemaligen Freilichtbühnenareal.

Einzelbäume: Freistehende Parkbäume sind eher selten. Bemerkenswert ist die einzeln stehende, sehr alte Silber-Linde am Parkzugang Friedrichstraße. Es wird davon ausgegangen, dass dies die sogenannte „Kneiß-Linde“ ist, welche im Zusammenhang mit dem Gedenken an Parkgründer Kneiß, 1931 gepflanzt wurde.

Raumgestalterisch wertvoll wirkt auch die Baumgruppe auf der Insel des Unteren Teiches.

Am Pavillonhang ragt seitlich eine markante Amerikanische Rot-Eiche in den Blicksektor. Eine Rot-Buche noch jüngeren Alters verstellt am Hangfuß des Hanges zunehmend den Blick auf den Oberen Teich.

Die Einzelbäume im Bereich der kleinen Rasenfläche mit „Lautenspieler“ am Oberen Teich sind teilweise botanisch bzw. vom Zierwert wertvoll. Einige Exemplare greifen jedoch durch Standort und Größenentwicklung ebenfalls zunehmend negativ in den Blicksektor des Pavillonhangs ein und beengen außerdem den Rasenflächenbereich mit „Lautenspieler“, ehemals das Rosengarten-Parterre. Eine Blut-Buche am Südufer des Unteren Teiches, unmittelbar an Blumen-Uhr und Restaurantterrasse, dominiert bereits jetzt im noch unausgewachsenen Stadium den Teichdamm. Wertvolle Einzelbäume existieren auch in den geschlossenen Gehölzbeständen der Hangbereiche. Dafür liegen derzeit jedoch keine konkreten Erfassungen vor.

Offene Parkräume: Die vorhandenen Rasenflächen zwischen Westufer des Oberen Teiches und dem aufsteigenden Hang zum historischen Pavillon schaffen eine wohltuende Raumöffnung und Distanz zu den umliegenden geschlossenen Gehölzbeständen. Die Einzelbäume im Bereich der kleinen Rasenfläche am Oberen Teich lassen Durchblicke zur künstlerischen Plastik „Lautenspieler“ als einen gestalterischen Höhepunkt des Parks zu.

Die steileren Hanglagen mit Einzelbäumen im Bereich Pavillon und ehemalige Freilichtbühne, bewirtschaftet als Mähwiesen, lassen nur vereinzelt Durchblicke zu.

Blickbezüge: Blickkorridore und Blickachsen zwischen den Parkräumen bestehen heute hauptsächlich über die offene, gehölzfreie Wasserfläche des Oberen Teiches hinweg zwischen den gegenüberliegenden Uferbereichen mit Restaurant, Baumhängen und Plastik „Lautenspieler“. Auch der bedeutende Blickbezug zwischen historischem Pavillon und Oberem Teich ist in Teilen noch erhalten, der Ausblick vom Pavillon in den Park noch möglich. Andere, ehemals vorhandene Aussichten am Westhang und am Sonneneck-Hang zu den Teichen sind nicht mehr erlebbar.

Allgemein sind die ehemals noch zahlreicher vorhandenen Blickbezüge innerhalb der Parkanlage mittels gehölzfreier Sektoren und Sichtachsen mit wenigen Ausnahmen verloren gegangen. Die Raumwirkung der noch offenen Rasen- und Wiesenflächen ist durch Wildwuchs sowie durch Neupflanzungen von Bäumen aus jüngerer Zeit fortschreitend stark beeinträchtigt.

4.3 Bepflanzung und Ökologie

Der dichte Baumbestand, insbesondere der Hanglagen und der Uferbereiche Unterer Teich, weist teils sehr wertvolle Altbäume auf. Besonders am Westhang, Höhe Unterer Teich, dominieren heimische Laubholzarten warmer Hanglagen wie Eiche (*Quercus spec.*), Hainbuche (*Carpinus*) oder Haselnuss (*Corylus*) sowie im Gewässerrandbereich Schwarz-Esche (*Fraxinus excelsior*), Schwarz-Erle (*Alnus*) und Birke (*Betula*). Die Baumhänge sind teils mit dichtem Unterholz bestanden, teils mit stark konkurrierenden Arten wie Spitz-Ahorn.

Entlang der Friedrichstraße begrenzt eine Baumreihe, vornehmlich aus Linden, die Ostseite des Parks.

Insbesondere zahlreiche Altbäume können als wertvolle Lebensräume für Tiere dienen. Erwähnenswert sind insbesondere Eichen (*Quercus spec.*) in den dichtbestandenen Hangbereichen wie auch die „Kneiß-Linde“ (*Tilia tomentosa*) am Zugang Friedrichstraße.

Das vorliegende Baumkataster der Stadt Döbeln für den „Bürgergarten“ besteht für die Bereiche Oberer und Unterer Teich sowie Pavillon und wurde zuletzt im Mai 2020 aktualisiert [1]. Für die vorliegende Arbeit wurde diese Baumbestandserfassung lediglich informatorisch hinzugezogen und wo für konkrete planerische Aussagen erforderlich - im Einzelfall korrigiert.

Zierpflanzungen: Im Hangfußbereich unterhalb Sonneneck, teils mit niedriger Natursteinmauer eingefasst sowie in übrigen Randbereichen um den Oberen Teich dominieren Arten gärtnerischer Parkgestaltung, parktypische Baum- und Straucharten mit Zierwert durch Blüten- und Laubschmuck wie Koniferen, Ginkgo, buntlaubige Baumarten, Rhododendron u. a. Blütensträucher sowie Reste von Staudenpflanzungen. Die Arten harmonisieren mehr oder oft weniger gut mit den gegebenen Standortverhältnissen und konkurrieren durch zu dichten Stand. Auch hier teilweise mit Wildwuchs aus größeren Laubgehölzen durchsetzt oder untereinander aufgrund zu dichter Pflanzabstände konkurrierend, sind auch diese Pflanzungen sanierungsbedürftig.

Saisonpflanzungen: Für farbliche Akzente im „Bürgergarten“ sorgen Wechsellpflanzungen je nach Jahreszeit als kleines rundes Hügelbeet um den „Lautenspieler“ herum sowie in Pflanzkübeln, welche im Bereich der befestigten Teichterrasse des Oberen Teiches aufgestellt sind.

Baumschäden und Klimawandel: Besonders auffallend sind seit jüngerer Zeit Vitalitätsschäden von zunehmendem Ausmaß bei bestimmten Baumarten, insbesondere an Birken und Eschen. Ursachen hierfür sind derzeit nicht mit Sicherheit bekannt. Es werden ggf. erste Anzeichen eines Klimawandels, der seit den vergangenen Jahren mit höherer Luft- und Bodentrockenheit einhergeht vermutet oder auch Wasserstandsschwankungen der Teiche könnten zu Baumschäden führen.

4.4 Wasserflächen

Seit Bestehen der Parkanlage sind die beiden Teiche „Oberer Teich“ (historisch auch „Eisbahn“) und Unterer Teich (historisch auch „Brauerei-Teich“) die prägenden Marken und Anziehungspunkte des „Bürgergartens“ bis heute. Die Teiche sind Teil eines Wassersystems, bestehend aus:

Kleiner Teich - mit Zulauf aus Bärenalbach und Beulebach, Höhe Parkzugang Friedrichstraße-Ost. Die in Beton gefasste Wasserstelle dient derzeit als dem Oberen Teich vorgelagerter Schlammfang sowie als Ententeich, mit Entenhaus am Uferstrand und kleiner Rasenfläche. Diese Fläche war das ehemals von der Stadt Döbeln betriebene, aus Kostengründen aufgegebenes Ziegengehege. Aus

dieser Nutzungszeit stammt das noch vorhandene kleine (Stall-) Gebäude und die Einfriedung des Areals einschließlich Toreinfahrt.

Oberer Teich – mit Zulauf Höhe Parkzugang Friedrichstraße-Ost, und Dammdurchlauf am Nordwestufer zum Südufer des Unteren Teiches.

Der Bereich Oberer Teich ist das Zentrum der Parknutzung. Der umlaufende Parkweg mit Sitzbänken, einer befestigten Uferterrasse mit Bootanleger und der unmittelbar anliegenden Gastronomie des Restaurants „Bürgergarten Döbeln“ lädt zum Flanieren und Erholen, Tiere beobachten sowie zu Restaurantbesuchen und - seit jüngerer Zeit auch wieder - zum Bootfahren ein.

Trotz der aktiven Nutzung und seiner offenen Ufergestaltung aus Rasenböschung mit einzelnen Gewässerrandstauden ist der Obere Teich auch Lebensraum für Wasservögel und Fische. Er ist vom Anglerverband Leipzig e. V. gepachtet.

Eine Schwimmfontaine schafft einen reizvollen Geräusch- und Blickakzent im Parkraum.

Unterer Teich mit Insel – mit Zulauf aus dem Oberen Teich (Dammdurchlass am Südufer) und Abfluss am nordwestlichen Teichufer in Richtung Bahndamm.

Die Insel mit drei Altbäumen in der Teichmitte ist die Marke des Unteren Teiches seit jeher und beherbergt außerdem ein kleines Holzhaus als Wasservogelquartier. Dieser Teich ist ein Angelgewässer. Gepachtet und verwaltet wird dieses Gewässer vom Anglerverband Leipzig e.V. unter der Gewässernummer L01-107.

Die technische Regulierung eines ausgeglichenen Wasserstandes für Oberen und Unteren Teich erfolgt an den jeweiligen Abflüssen über ein Absperrsystem mittels Mönch.

Die Sicherung der erforderlichen Wasserqualität wird in letzter Zeit sowohl seitens der Stadt als auch der Nutzer (Bootsbetreiber, Anglerverband) als zunehmendes Problem betrachtet. Die derzeit auf dem Oberen Teich durch das Restaurant im Einvernehmen mit der Stadt Döbeln betriebene dekorative Schwimmfontaine soll auch der Verbesserung der Wasserqualität dienen.

Als Ursachen der teils schlechten Wasserqualität werden seitens der Stadtverwaltung vornehmlich der Nährstoffeintrag aus anliegenden landwirtschaftlichen Flächen der Bachzuläufe Bärenalbach und Beulebach gesehen aber auch das beliebte Füttern der Wasservögel durch die Parkbesucher.

4.5 Künstlerische und bauliche Ausstattung, historische Elemente

Im „Bürgergarten“ sind Elemente historischer Ausstattung und vergangener Nutzungen wie auch künstlerische Elemente, teils von historisch wertvollem, denkmalgeschütztem Stellenwert vorhanden.

Bauliche Ausstattung:

Historischer Pavillon - Das für die Identität des „Bürgergartens“ heute maßgeblich prägende bauliche Element ist der historische Pavillon am Westhang der Parkanlage, auf halber Höhe der Hangwiese. Zur Zeit seiner Errichtung um 1908 bildete er die „Krönung“ über dem damals baumfreien, mit Rosenpflanzungen gestalteten Hang am Oberen Teich. Noch heute ist er der bedeutendste Blickpunkt am Parkhang des „Bürgergartens“, wenn auch der Blicksektor seitlich und auch am Hangfuß durch Großbäume unterdessen deutlich eingeschränkt ist.

Der Pavillon im „Bürgergarten“ ist ein geschütztes Objekt nach Denkmalliste des Freistaates Sachsen mit Nr. 09206374: „Pavillon von baugeschichtlicher Bedeutung, offene Fachwerkkonstruktion mit geschnitzten Ornamenten, auf Anhöhe gelegen, um 1900“ [09].

Die Fachwerkkonstruktion ist hangaufwärts mit verputztem Mauerwerk ausgefacht, die drei anderen Seiten sind offen und in der Front zum unteren Parkteil hin mit einem breiten offenen Zugang versehen.

Der Pavillon ist heute in sehr schlechtem baulichen Zustand: Das Dach ist teilweise zerstört und bereits undicht, Teile der Holzkonstruktion sowie der Anstrich sind verschlissen. Eine Ausstattung im Inneren ist nicht vorhanden. Seinerzeit als „Musikpavillon“ genutzt, kann das Bauwerk heute aufgrund des Zustandes selbst als Wetterschutz kaum noch dienen. (ANLAGE 15)

Areal der ehemaligen Freilichtbühne – oberhalb des historischen Pavillons befindet sich das Areal der ehemaligen, 1962 errichteten Freilichtbühne mit einer ca. 400 m² großen, noch vorhandenen Bühnenfläche mit Betonbelag, auf niedrigem Sockel aus Natursteinmauerwerk und Treppenanlagen. Im Umfeld sind Teile zugehöriger Bauten wie Freitreppe, Reste eines Technikgebäudes und die Geländetopografie der ehemaligen Sitzränge noch vorhanden bzw. ablesbar.

Es finden hier keine Veranstaltungen mehr statt. Das Veranstaltungsgelände, insbesondere die ehemaligen Zuschauerränge am Hang gegenüber der Bühnenfläche ist aus Mangel an Pflege und Nutzung von Wildwuchs konkurrenzstarker Baumarten wie Spitz-Ahorn u. a. eingenommen worden. Das Gelände mit der Bühnenfläche dient nach Aussagen Döbelner Einwohner zumindest noch als individuelles Spiel- und Aufenthaltsareal.

Die Bühnenanlage wurde in jüngerer Vergangenheit von Bewuchs freigelegt, die Hangwiese der ehemaligen Zuschauerränge stark ausgelichtet. Die ehemals vorhandenen Zugwege und Zufahrten von der Straße Am Bürgergarten aus sind stark verwachsen und kaum mehr begehbar, aber trotzdem teils genutzt.

Uferterrasse Unterer Teich mit ehemaliger Kegelbahn – Im Wegbereich entlang des Nordufers des Unteren Teiches bestand eine historisch belegte, ehemals offensichtlich baulich gefasste Uferterrasse. Diese ist heute als längs in den Teich ragende Wegeverbreiterung prinzipiell noch ablesbar, aber nicht mehr sichtbar baulich befestigt. Hier sind auch noch Reste einer Betonbahn sichtbar, die einer ehemaligen Kegelanlage zuzuordnen sind.

Ehemaliges Ziegengehege – Im Bereich des Parkzugangs Friedrichstraße Südost befindet sich parallel zur Friedrichstraße eine eingefriedete Grünfläche aus Rasenflächen mit Einzelbäumen, mit einem kleinen ehemaligen Stallgebäude und dem kleinen Teich. Dieses Gelände war bis vor Jahren noch ein städtisch betriebenes Tiergehege, zuletzt vornehmlich für Ziegen. Aus Kostengründen musste dieses, bei vielen Bürgern, insbesondere Familien, beliebte Angebot aufgegeben werden. Der kleine Teich mit Entenhaus am Ufer dient heute als Quartier für Teichenten. Das ehemalige Stallgebäude steht leer.

Trafohaus – im nahen Umfeld des Hauptzugangs Friedrichstraße befindet sich ein Transformatorengebäude der Stadtwerk Döbeln GmbH, erschlossen von der Friedrichstraße. Die weiße, hohe Rückfront des Gebäudes am Ostufer des Oberen Teiches wirkt störend als Fremdkörper in den Parkraum hinein.

Künstlerische Ausstattung:

Der „Bürgergarten“ enthält desweiteren teils wertvolle künstlerische bzw. parkgestalterische Elemente:

- *Plastik „Lautespielender Knabe“* – eine bildkünstlerische Arbeit des namhaften Döbelner Bildhauers Otto Rost (1887-1970), geschaffen 1958. Die Plastik steht laut Denkmalliste des Freistaates Sachsen unter Denkmalschutz als „Plastik von künstlerischer Bedeutung, ein lautespielender Junge mit Hund, auf quadratischem Sockel, Künstler: Otto Rost, Steinguss (Kunststein); Anfang 20. Jh. (Sitzstatue)“ [09]. Die umgangssprachlich meist kurz als „Lautenspieler“ bezeichnete Statue wurde nach einem Vandalismusschaden vor einigen Jahren restauriert. Durch ihre helle Farbe weithin sichtbar, bildet sie den Blickfang am Westufer des Oberen Teiches. Als Mittelbetonung einer Rasenfläche mit Einzelbäumen, innerhalb eines kleinen Hügelbeetes mit Saisonblumenpflanzung, markiert sie hier den Standort einer der attraktiven Schmuckanlagen mit Rosenpflanzungen aus der Zeit des historischen „Rosengartens“. (ANLAGE 16)

- *Die „Blumen-Uhr“* – befindet sich im Dammbereich zwischen Südufer des Unteren Teiches und Nordufer des Oberen Teiches. Am Parkweg gelegen, in einer kleinen Raumnische zwischen dem Altbaumbestand der Uferbepflanzung Unterer Teich und der neuen, 2019 eingeweihten Gästeterrasse des Restaurants „Bürgergarten Döbeln“, ist die „Blumen-Uhr“ heute ein eher bauliches als pflanzliches Element: Die Anlage ist auf einer leicht angeschrägten Aufblickebene installiert. Deren Oberfläche besteht derzeit aus grauer Steinschotteraufflage bzw. Rindenmulch, in der mittig die beiden Uhrzeiger angeordnet sind. Außen kreisförmig umlaufend sind flache, figürlich gestaltete Betonplatten für die 12 Uhrzeiten angeordnet, wechselnd ergänzt durch einzelne Saisonpflanzen (ANLAGE 12). Die bauliche Unterkonstruktion mit begehbarem Technikraum für das Uhrwerk ist stark sanierungsbedürftig. Ehemals dem kommunalen Parkgrundstück zugehörig, ging mit der Übereignung des Restaurantgrundstückes auch die Blumen-Uhr mit Unterkonstruktion und technischem Betrieb an den heutigen Betreiber über.

Wenn auch noch prinzipiell am historischen Standort der 1970-er Jahre gelegen, ist die ehemals großzügige, weit einsehbare Anlage der „Blumen-Uhr“ als Farbakzent des Parks durch die jetzige Art der Anlage und die Nischensituation in ihrer Wahrnehmung derzeit deutlich eingeschränkt und insgesamt unbefriedigend.

- *Gedenkplatte für Steinmetzmeister Hermann Kneiß* – im Hauptzugangsbereich des „Bürgergartens“ von der Friedrichstraße, gegenüber der „Kneiß-Linde“, befindet sich in der Rasenfläche unmittelbar am Parkweg eine Bodenplatte aus rotem Naturstein mit einer Inschrift zum Gedenken an den Gründer der Parkanlage als „Rosengarten“, Steinmetzmeister Kneiß. Gestiftet durch die Volksbank-Raiffeisenbank und Büttner-Wendisch-Steinmetz GmbH zur Einweihung des neuen Parkrestaurants 2001, wurde sie im Juli 2020 mit der „Ruhebank“ ergänzt, gestiftet und mit neuer Belattung versehen von Angehörigen der Familie Kneiß. (ANLAGE 17). Wie erwähnt, befand sich beides ehemals im rückwärtigen Restaurantgrundstück. Auch der jetzige Standort gehört zur Freifläche des Restaurants „Bürgergarten Döbeln“.
- *Kleinplastik „Frosch“* – Im Bereich des Eingangs Friedrichstraße Südost, etwas verborgen unter der wegbegleitenden Rhododendronpflanzung zum ehemaligen Ziegengehege hin, steht eine kleine Plastik, ein am Boden hockender Frosch aus Betonstein, mit niedrigem quadratischem Sockel. Eine röhrenartige Öffnung im Maul des Tieres lässt eine als Wasserspeier gedachte Funktion ehemals an einem anderen Standort vermuten (ANLAGE 16).

4.6 Ausstattung und Parknutzung

Sitzangebote - Die Ausstattung mit Elementen für die Parknutzung besteht derzeit im Wesentlichen im Angebot von Sitzbänken: entlang des Rundweges um den Oberen Teich und auf der Teichterrasse an dessen Nordufer, am Nordufer des Unteren Teiches sowie neben dem historischen Pavillon. Die Bänke mit ihren rustikalen, aber soliden Betonfüßen noch aus der Zeit vor 1990, wurden in jüngerer Vergangenheit mit neuer Holzbelattung versehen.

Entlang einiger, mehr oder weniger begehbarer Hangwege der geschlossenen Gehölzbereiche, gibt es vereinzelt auch noch unsanierte Bänke oder deren Relikte, die nicht mehr benutzbar sind.

Parkbeleuchtung – die öffentliche Beleuchtung des „Bürgergartens“ erfolgt derzeit von den vier offiziell ausgewiesenen Parkzugängen aus: von der Friedrichstraße aus, entlang des Rundweges um den Oberen Teich und entlang des dreiseitigen Uferweges um den Unteren Teich sowie vom Zugang Mastener Straße bis zum Uferweg Unterer Teich. Die Beleuchtung besteht aus Mastleuchten,

ebenfalls älteren Datums (vor 1990), die den aktuellen Anforderungen nicht mehr im erforderlichen Umfang entsprechen können.

Die Wasserfontaine auf dem Oberen Teich wird in den Abendstunden mit Beleuchtung betrieben, außerdem strahlt die Beleuchtung der Restaurantterrasse auf die Teichterrasse aus, sodass der Bereich um den Oberen Teich durch den Gastronomiebetrieb zusätzlich beleuchtet wird.

Abfallentsorgung – Die Ausstattung zur Abfallsammlung (Abfallbehälter) werden als nicht ausreichend eingeschätzt. Angebote für Hundebesitzer zur Kotentsorgung gibt es derzeit nicht.

Spiel- oder Freizeitangebote – auf dem Grundstück des „Bürgergartens“ gibt es derzeit keinerlei Ausstattungsangebote für Kinder- oder Familienspiel. Im Privatgrundstück des angrenzenden Restaurants gibt es jüngst ein vom Park aus zugängliches Spielangebot für kleinere Kinder.

Bei Schnee im Winter wird der Wiesenhang unterhalb des Pavillons auch heute noch gern als Rodelhang genutzt.

Tiergehege, wie ehemals im „Bürgergarten“ vorhanden, werden nicht mehr betrieben. Das bis vor Jahren städtisch betriebene, besonders bei Familien beliebte Ziegengehege im Bereich der Friedrichstraße wurde aus Kostengründen eingestellt. Das eingefriedete Gelände mit dem kleinen Entenhaus am Teich dient jedoch noch als Wildentenquartier.

Ebenfalls am Parkzugang Friedrichstraße-Ost gelegenen, befinden sich Vogelvolieren mit Exoten in einem Privatgrundstück, welche vom Parkweg aus einsehbar sind. Vormalig bei Parkbesuchern beliebt, machen sie heute einen pflegebedürftigen, für den Park unattraktiven Eindruck.

Nach wie vor möglich ist das Beobachten von Wasservögeln, welche die Teiche beleben.

Trotz der benannten Defizite erfreut sich der Park hinsichtlich der Nutzungsfrequenz offensichtlich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung. Er wird unter den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten mehr oder weniger von allen Altersgruppen, für ruhigen wie aktiven Aufenthalt im Freien genutzt, zum Sitzen, Beobachten, Joggen und Walken, Hund ausführen, zum in der Natur mit Kindern spielen, Tiere beobachten und Angeln.

Restaurant „Bürgergarten Döbeln“ - Das Restaurant ist ohne Zweifel ein wichtiger Anziehungspunkt, welcher einen Besuch im „Bürgergarten“ zusätzlich attraktiv macht. Zwischen dem Lokal mit Biergarten und Gastterrasse am Uferbereich des Oberen Teiches und der Parkanlage „Bürgergarten“ bestehen große Synergieeffekte, welche sowohl seitens der Stadt Döbeln als auch des Gastwirtes sehr geschätzt werden: die Angebote des Lokals für Einkehr während eines Parkbesuches sowie für Familienfeiern und Kulturveranstaltungen werden von den Döbelnern wie Gästen gern angenommen und beleben gleichzeitig auch den Park.

Auf der unmittelbar am Park anliegenden, öffentlich zugänglich gehaltenen Grünfläche des Restaurants ließ der Gastwirt im Juli 2020 ein restauranteigenes Spielangebot für seine kleineren Gäste errichten. Durch die – auch gewollt – offene Zugänglichkeit wird das Angebot aber nicht nur von den Gästen, sondern – unter Respektierung des Eigentümers - auch gern von den Parknutzern angenommen. Da es ein privates, lediglich für kleinere Kinder ausgelegtes und räumlich sehr kleines Angebot ist, entstehen - aus Mangel an Alternativen im Park - zunehmend Konflikte durch Über- oder Fehlnutzung.

Bootsfahrten – Wie schon zu Zeiten der Parkgründung gibt es wieder ein Angebot für Bootsfahrten mit zwei Ruderbooten auf dem Oberen Teich. Dieser Service wird ebenfalls, seit etwa 2001, durch das Restaurant „Bürgergarten Döbeln“ angeboten. Der Bootsanleger befindet sich an der Teichterrasse des Oberen Teiches, vor der Restaurantterrasse.

Aussagen zur Bestandssituation sind grafisch dargestellt in

è **Plan 02** - „Bestand“

5. Bürgerbeteiligung

Eine wesentliche Planungsgrundlage zur Ermittlung des Entwicklungsbedarfs zum „Bürgergarten“ Döbeln stellen die Ergebnisse der durch die Stadt Döbeln initiierten Meinungsumfragen zu einer geplanten Umgestaltung und zukunftsfähigen Entwicklung des „Bürgergartens“ dar.

An einem Presseaufruf der Stadt Döbeln zur Meinungsäußerung per 11. Mai 2020 und in einem Workshop am 24. Juni 2020 beteiligten sich zahlreiche Döbelner Bürger. Die eingegangenen Meinungen, Hinweise und Wünsche wurden zusammengetragen bzw. angehört und ausgewertet.

Im Vorfeld dazu war die Notwendigkeit von gestalterischen Veränderungen im „Bürgergarten“ im Stadtentwicklungs- und Gewerbeausschuss diskutiert und der Beschluss gefasst worden, hierfür eine noch breitere Bürgerschaft einzubeziehen.

Die bis Mai 2020 eingegangenen Wortmeldungen enthielten viele Hinweise zu aktuellen Unzulänglichkeiten im „Bürgergarten“, meist ergänzt mit persönlichen angenehmen Erlebnissen aus der Parknutzung in zurückliegenden Zeiten und – sehr oft und teils ausführlich gekoppelt mit Wünschen und Vorschlägen für Verbesserungen. Die Wünsche nach Wiederbelebung von als angenehm empfundenen, vergangenen Nutzungs- und Gestaltungsqualitäten der Parkanlage waren dabei ebenso Thema wie zu zeitgemäßer Weiterentwicklung des „Bürgergartens“. Vorstellungen zur Gesamtbetroffenheit der Parkanlage im Allgemeinen wurden ebenso übermittelt wie auch Hinweise und Wünsche zu ganz konkreten Details. Aus den übermittelten Meinungsäußerungen wurden 25 Themenkomplexe bzw. –details zusammengestellt.

Demnach ist den beteiligten Bürgern für die Entwicklung des „Bürgergartens“ besonders wichtig (Rangfolge nach Häufigkeit der Benennung):

- Mit Abstand erstrangig wichtig wurden Erhalt und Entwicklung des „Baumbestandes sowie Pflanzungen“ allgemein hin benannt.
- An zweiter Stelle liegt die Thematik ehemaliges „Freilichtbühnenareal“ und dessen künftige Nutzung sowie
- gleichauf die fehlenden aber erforderlichen „Spielangebote“ im Park den Döbelner am Herzen,
- eng gefolgt von der Thematik Erhalt und Pflege der Parkgeschichte, der „Historie“ im Allgemeinen wie konkreter „Hinweistafeln“ dazu wie auch zum heutigen Park
- Konkret an vierter Stelle ist der historische „Pavillon“ dabei das meistgenannte Parkdetail, um dessen Erhalt sich gesorgt und um mögliche Nutzungen nachgedacht wird.
- Auf diesem Rang werden auch die ehemals beliebten „Tiergehege“ und
- die Wichtigkeit der „Teiche“ für die Parkanlage genannt.

In weiterer Reihenfolge gingen Hinweise und Wünsche der Bürger zu folgenden Themen ein:

- zum schlechten Zustand der Wege und erforderlicher „Wegesanieierung“,
- zum historischen Wert des Themas „Rosengarten“,
- zur weiteren Integration der Parkanlage in die „Stadtentwicklungsplanung und Marketing“ der Stadt Döbeln,
- zu Erhalt und Qualifizierung der „Kunst“ im Park,
- zur Ausstattung der Parkanlage mit „Bänken/ Ruhe- und Rückzugsbereichen“,
- zur positiven Ausstrahlung der aktuellen „Gastronomie“,
- zur mangelnden und erforderlichen „Sicherheit und Beleuchtung“ im Park,
- zu „Naturerhalt und Ökologie“
- zur notwendigen „Pflege“ der Parkanlage

- zur unbefriedigenden Situation der „Blumen-Uhr“
- zu Angeboten für „Bildung“
- zu möglichen „Kneipp-Angeboten“
- zu „Parkillumination und Wasserspielen“
- zur Bedeutung für die „Erholungsvorsorge“ des Parks allgemein
- zu Ideen für „Bürgerschaftliches Engagement“ und Einbeziehung der Döbelner „Partnerstädte“
- einschließlich möglicher „Sponsoring“-Aktionen
- zur „Parkplatzsituation“ für Restaurant- und Parkbesucher sowie
- Ideen zu möglicher gastronomischer Nutzung des Pavillons.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zur Entwicklung "Bürgergarten" in Döbeln:

zur 3. Sitzung Stadtentwicklungs- und Gewerbeausschuss 10.03.2020/

zum Aufruf im Stadtjournal Döbeln per 11. Mai 2020/

zum Gespräch mit Gastronom "Bürgergarten Döbeln" am 26.05.2020

Rang	Stimmen	Angesprochene Themen/ Wünsche
1	16	Bäume und and. Pflanzungen - 4.
2	11	Freilichtbühne - 1.
2	11	Spielangebote - 3.
3	10	Historie/ Hinweistafeln allg. - 11.
4	9	Historischer Pavillon - 2.
4	9	Tiere - 7.
4	9	Teiche - 8.
5	8	Wegesanieierung - 10.
6	7	Rosengarten speziell - 0.
6	7	Stadtentwicklung/ Marketing
7	6	Kunst allg. - 5.
7	6	Bänke/ Rückzug/ Ruhebereiche
7	6	Gastronomie
7	6	Sicherheit/ Beleuchtung
8	5	Ökologie/ Naturnähe
8	5	Pflege
9	4	Blumen-Uhr speziell - 6.
9	4	Bildung
10	3	Kneipp-Anlagen - 9.
10	3	Parkillumination/ Wasserspiele
11	2	Erholungsvorsorge
11	2	Bürgerschaftl. Engagement/ Partnerstädte
11	2	Sponsoring für Parkgestaltung
12	1	Parkplatzsituation für Gastronomie
12	1	Verpachtung Pavillon für Gastronomie

Zur Darstellung der bisherigen und Ergänzung weiterer Bürgermeinungen für den „Bürgergarten“ lud die Stadtverwaltung Döbeln für 24. Juni 2020 zu einem Workshop ins Restaurant „Bürgergarten Döbeln“ ein. Unter Teilnahme interessierter Bürger, des Oberbürgermeisters der Stadt Döbeln und weiterer Vertreter der Stadt, von Vertretern des Stadtentwicklungs- und Gewerbeausschusses sowie

des Planungsbüros wurden im Zuge der Diskussion und eines Parkrundganges besonders folgende Entwicklungsschwerpunkte angesprochen (hier ohne Wertungsreihenfolge):

- *Erschließung:*
Parkwege gefahrlos begehbar herstellen, davon Hauptwege behindertengerecht sowie Pflege- und Wartungszufahrten verbessern
- *Parkraumstruktur und Bepflanzung, Ökologie:*
Parkraumcharakter wieder mehr öffnen, insbesondere Hangbereich vor historischem Pavillon, mit ehemaligem Rosengartenabschnitt am Oberen Teich, einschließlich hierfür unausweichlicher Baumfällungen oder –verpflanzungen;
Wahrung einer Balance von Intensivbereichen wie „verborgenen“, „verwunschenen“ Extensivbereichen innerhalb des Parks
- *Historie und Kunst:*
Historischer Pavillon als noch erhaltenes, historisches „Highlight“ des „Bürgergartens“ sofort sichern und als potenziellen Ort für angemessene kulturelle oder kulinarische Nutzungsangebote sanieren,
Thema „Rosen“ als historische Referenz im Bereich Oberer Teich darstellen, im weiteren Sinn auch andernorts im Park;
Blumen-Uhr aufwerten, ggf. innerhalb des Parks verlagern, ggf. unter Nutzung der parkseitigen Rückwand der vorhandenen oder einer veränderten (kleineren) Trafostation
- *Ausstattung und Nutzungsangebote:*
Mehrgenerationenangebote für Spiel und Aufenthalt im Park schaffen, mit Wiederbelebung von Kulturangeboten im Freilichtbühnenareal;
Positive Ausstrahlung des Restaurants „Bürgergarten Döbeln“ auf den Park fördern;
dem Sicherheitsbedürfnis der Bürger nachkommen
- *Öffentlichkeit:*
Bürgerschaftliches Engagement für den Park fördern (z. B. Pflegeeinsätze, Patenschaften, Ordnung und Sicherheit generationenübergreifend leben), Städtepartnerschaften nutzen (z. B. für Sponsoring von Kunstwerken o.a. Gestaltungsdetails)

Der bisher bereits erkennbare Entwicklungswunsch für den „Bürgergarten“ wurde erneut unterstrichen:

è Bewährtes bewahren, Neues entwickeln

6. Stärken–Schwächen-Analyse

In Auswertung der Bestands- und Bedarfsanalyse zeichnen sich für den „Bürgergarten“ große Entwicklungspotenziale für die Entwicklung einer attraktiven, zeitgemäßen Parkanlage auf, aber auch noch deutliche Konfliktschwerpunkte.

6.1 Stärken und Potenziale

Die Parkanlage des „Bürgergartens“ zeichnet sich aus durch:

- wohngebiets- und zentrumsnahe Lage im Stadtgebiet, Anbindungen an innerstädtisches Fuß- und Radwegenetz sowie Flächen für Ruhenden Verkehr im Umfeld potenziell vorhanden
- öffentliche Zugängigkeit,
- im FNP als Grünfläche gesichert
- durch Lage, Größe und Ausstattungspotenzial als regional wirksame Grünanlage mit hohem ökologischen wie Erholungspotenzial geeignet
- weitläufiges vorhandenes Parkwegenetz innerhalb der Anlage mit mehreren Parkzugängen
- vielseitige topografische und naturräumliche Ausstattung aus Wechsel von Hanglagen und Ebenen, mit dichtem waldartigen Gehölzbestand wie offenen Rasen- und Wiesenflächen sowie Wasserflächen von stadtklimatisch positiver Bedeutung,

- mit Gehölzbestand verschiedener Standorttypen (Hanglagen, Gewässerrand, Zierpflanzungen) sowie wertvollem parktypischen Altbaumbestand, teils mit historischem Bezug
- teils waldartiger Gehölzbestand sowie Teiche als natürlicher Lebensraum für Tierarten dieser Lebensräume
- spannungsvolle parkräumliche Ausstattung durch den Wechsel von geschlossenen Großgrünbereichen mit offenen Räumen, teils noch mit Aus- und Durchblicken, extensiven wie intensiv gestalteten Grünbereichen sowie den beiden großen Teichanlagen als Marke des „Bürgergartens“, als in Ansätzen noch ablesbare historische Parkstruktur
- mit Flächenpotenzial für Angebote extensiver wie intensiver Erholungsnutzung
- Teile wertvoller historischer Ausstattung (insbesondere denkmalgeschützter Pavillon) sowie ehemaliger Nutzungsangebote (Reste Freilichtbühnenanlage) noch vorhanden
- diverse bildkünstlerische Ausstattung, teils denkmalgeschützt
- populäres gastronomisches Angebot anliegend (Restaurant „Bürgergarten Döbeln“) mit Eigeninitiativen für neue, auch für Parkbesucher relevante Nutzungsangebote
- hohe Akzeptanz der Parkanlage in der Bevölkerung, einschließlich hoher Identifikation mit der Parkgeschichte bzgl. Gestaltung und Nutzungsangeboten
- starker Wunsch der Bürgerschaft nach Aufwertung

Die Aussagen zu den Stärken und Potenzialen des „Bürgergartens“ sind auch grafisch markiert in

è **Plan 03** – Stärken und Schwächen

6.2 Schwächen und Konflikte

Ausgehend von der Bedeutung des Untersuchungsgebietes „Bürgergarten“ für die ökologische und städtebauliche Entwicklung in der Stadt und dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung weist die aktuelle Bestandssituation erhebliche Defizite und Konflikte auf:

- Erreichbarkeit des „Bürgergartens“ für Fuß- und Radverkehr ist innerstädtisch unterrepräsentiert, für Fahrverkehr bestehen Konflikte durch fehlende Flächen für den ruhenden Verkehr bzw. entsprechende Wegweisung
- Parkzugänge unterrepräsentiert, teilweise schlecht oder nicht mehr zugänglich, teils überlagert mit ruhendem und Fahrverkehr
- Mangelhafte bzw. fehlende Wegweisung und Information zum „Bürgergarten“
- Parkwegenetz und Erschließung für Behinderte großteils unbenutzbar, für Parkpflege in unzureichendem Zustand
- Sicherheitsstandards für Parkbesucher und anliegende Gastronomie zurzeit nicht ausreichend gewährleistet (Wegezustand, Beleuchtung, Sauberkeit u. ä.)
- Vandalismus- und Sauberkeitsprobleme in Teilbereichen, auch wegen fehlender öffentlicher Aufmerksamkeit aufgrund fehlender Nutzungsangebote
- zunehmender Verlust der ehemals spannungsvollen Raumstruktur (Wechsel von Gehölzbeständen und Freiräumen) durch zunehmenden Wildwuchs, Größenwachstum falsch positionierter Baumpflanzungen und fehlender Pflegekapazität
- Absterben von teilweise wertvollem (bisher) standorttypischem Baumbestand seit jüngster Zeit
- zeitweise zunehmend schlechte Wasserqualität der Teiche
- wertvolle historische „Marken“ der Parkanlage sind gefährdet bzw. verloren gegangen: historischer Pavillon baufällig, Thema Rosengarten fehlt, Blumen-Uhr ist unterrepräsentiert
- Ehemalige, von Bürgern geschätzte Parknutzungen (bis 1990-er Jahre) sowie neue Angebote fehlen im Park

Die Aussagen zu Schwächen und Konflikten des „Bürgergartens“ sind auch grafisch markiert in

è **Plan 03** – Stärken und Schwächen

7. Entwicklungskonzept

Auf der Grundlage der Bestands- und Bedarfsauswertung sowie der Stärken-Schwächen-Analyse wird ein Entwicklungskonzept empfohlen, welches den Erhalt und eine nachhaltige, zeitgemäße Entwicklung für die Parkanlage „Bürgergarten“ aufzeigt.

Dabei versteht sich das Konzept sowohl als kurz- und mittelfristig realisierbarer Vorschlag als auch - in Teilbereichen - als Vision, für die längere Realisierungszeiträume zu betrachten sind.

7.1 Handlungsfelder

Aus den Analysen haben sich sechs Handlungsfelder herauskristallisiert.

- Handlungsfeld E - Erschließung/ Wegweisung
- Handlungsfeld RB - Raumstruktur/ Bepflanzung, Klimagerechter Umbau
- Handlungsfeld W - Wasser
- Handlungsfeld S - Sondergärten
- Handlungsfeld K - Künstlerische und bauliche Ausstattung
- Handlungsfeld A - Angebote/ Ausstattung für Parknutzung

Die Parkgeschichte und der Umgang mit den historischen Elementen des Bürgerparks ist ein Handlungsfeld, welches als ein wesentlicher Planungsaspekt themenübergreifend über alle fünf Handlungsfelder behandelt wird.

Das vorliegende Entwicklungskonzept schlägt vor, die Parkanlage „Bürgergarten“ in Döbeln nachhaltig und zukunftsfähig zu entwickeln

- als öffentliche Parkanlage
- als wertvoller Bestandteil des innerstädtischen Grün- und Ökosystems von Döbeln
- als Ort der Identifikation der Besucher mit der Zeitgeschichte dieser traditionellen Grünanlage
- als Ort für zeitgemäße Erholung, Freizeitnutzung, Bildung, Kommunikation und Naturerlebnis
- für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen,

als der neue „Bürgergarten“ Döbeln, verpflichtet der Tradition und der Moderne, unter dem Motto:

„TRADITION UND MODERNE“ – Bewährtes bewahren, Neues entwickeln

7.2 Entwicklungsziele

Für die sechs vorgenannten Handlungsfelder wurden folgende grundsätzlichen Entwicklungsziele erarbeitet:

E - Erschließung/ Wegweisung

- Aufwertung und Neuerschließung der Parkzugänge
- Erneuerung Parkinformationssystem für Zugänge sowie thematische Informationspunkte zur Parkgeschichte sowie Beschilderungen für Themenwege in einheitlichem Design
- Nachhaltige Neuordnung bzw. Sanierung des Parkwegenetzes sowohl auf Grundlage historischer Bezüge als auch aktueller Anforderungen, wie Verkehrssicherheit und Nutzungsintensität (naturnah-extensiv bzw. intensiv), unter Berücksichtigung ökologisch verträglicher Wegebefestigungen je nach aktuellen Anforderungen

- Herstellung von Bedarfszufahrten für Pflege, Wartung und Nutzungen
- Erschließung bzw. Wegweisung zu Anlagen des Ruhenden Verkehrs für Parkbesucher, für Anbindung an Fuß-, Radwege- und ÖPNV-Netz
- Berücksichtigung eines nachhaltigen Pflege- und Wartungsaufwandes

RB – Raumstruktur und Bepflanzung, Klimagerechter Umbau

- Ökologisch nachhaltige Entwicklung des „Bürgergartens“ als wertvoller stadtklimatisch wirksamer Bestandteil sowohl für das Grünsystem der Gesamtstadt Döbeln als auch für die anliegenden Wohngebiete
- Sicherung des historisch wie klimatisch wertvollen Gehölbestandes sowie wertvoller naturnaher Parkbereiche durch Überarbeitung der Parkraumstruktur: geschlossene Gehölzbestände und offene Parkräume mit Wiesen-/Rasenflächen und prägenden Einzelbäumen sowie Schmuckanlagen, in Anlehnung an die historischen Parkgestaltungen,
- Überarbeitung der Parkraumstruktur des „Bürgergartens“ durch behutsames Freistellen historischer Blickbezüge innerhalb der Parkräume, von Ausblicken und Sichtachsen, insbesondere zwischen West- und Ostteil, dem Westhang mit Pavillon bzw. Sonneneck, den beiden Teichen und dem Restaurant: durch Rodung oder Umpflanzung von Einzelbäumen
- Sicherung von historisch wie ökologisch wertvoller Alt- und Einzelbäume
- Ausprägung bzw. Entwicklung sowohl intensiv gestalteter als auch extensiver, naturnaher Parkräume, in Abhängigkeit von den aktuellen Anforderungen nach eher intensiven oder eher extensiven Nutzungsbedürfnissen und Verkehrssicherheit für die Parknutzer
- Klimaumbau – nachhaltige, langfristige Anpassung der Gehölzarten an den Klimawandel, a. u. durch Etablierung von standortklimaverträglichen Arten, besonders für Bäume
- Berücksichtigung eines nachhaltigen Pflege- und Wartungsaufwandes für die Bepflanzung

W – Wasser

- Nachhaltige Sicherung des vorhandenen Teichsystems aus Kleinem Teich (Zulaufbereich), Oberer Teich und Unterer Teich als markante gestalterische und kleinklimatisch wertvolle Elemente der Parkanlage sowie als die prägenden historischen Marken des „Bürgergartens“
- Erhalt und Entwicklung ökologisch vertretbarer Nutzungen der Teichanlagen
- Sicherung deren Wasserqualität durch nachhaltige Wartung/ Pflege, ökologisches Wasserreinholdungsmanagement, insbesondere betr. Sedimentation, Schadstoffeintrag und Belüftung
- Erhalt und Entwicklung Oberer Teich als Teil für intensivere Parknutzung
- Erhalt Unterer Teich als Teil der extensiveren Parknutzung und als Angelgewässer
- Standortgerechte Gewässerrandgestaltung

S - Sondergärten

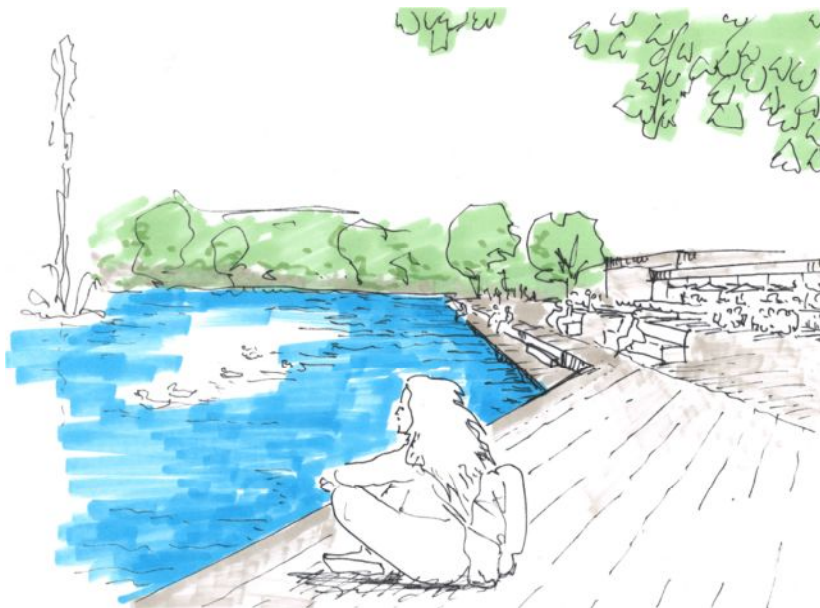
- Anlage von intensiv gestalteteten, attraktiven Zierpflanzungen in Form von Sondergärten, als Parkakzente und gestalterische Höhepunkte im Umfeld des intensiv genutzten Bereiches Oberer Teich:
 - am Westufer, ehemals historisches Rosengartenparterre,
 - am Westufer, unterhalb Sonneneck,
 - am Ostufer, ehemaliges Gelände Ziegengehege sowie in der Hanglage unterhalb des Pavillons
- insbesondere mit pflanzlichem Bezug zum historischen Thema „Rosengarten“
- Referenz an Parkgründer Hermann Kneiß
- unter Einbeziehung von bürgerschaftlichem Engagement
- unter Beteiligung der Partnerstädte von Döbeln

K – Künstlerische und bauliche Ausstattung

- Darstellung und Wiederbelebung der Parkgeschichte des „Bürgergartens“ durch Ausprägung vorhandener historischer baulicher und künstlerischer Elemente
- Dauerhafter Erhalt historisch wertvoller Bausubstanz, Unterordnung von unverzichtbarer Bausubstanz unter die Parkgestaltung, Abriss störender Bausubstanz:
Historischer Pavillon: Sanierung und zeitgemäße Nutzung,
Freilichtbühnenareal: Umgestaltung und zeitgemäße Nachnutzung,
Trafohaus: bessere Einpassung in Parkgestaltung durch Ersatzneubau,
Ziegengehege: Abriss und Neugestaltung des Areals
- Erhalt, Neuordnung und geeignete Erweiterung historischer wie moderner bildkünstlerischer Ausstattung durch:
Erhalt und Neuordnung der vorhandenen bildkünstlerischen Ausstattung als Gestaltungsakzente in den intensiven wie extensiven Parkbereichen,
Erhalt und Aufwertung der traditionellen „Blumen-Uhr“, vorzugsweise durch Standortverlagerung innerhalb des attraktiven Parkbereiches am Oberen Teich,
Ergänzung des Parkraumes mit neuen gestalterischen Akzenten

A - Angebote für die Parknutzung und Ausstattung

- Erneuerung und Erweiterung der Aufenthalts- und Sitzbereiche, inklusive erforderlichem Mobiliar und Ausstattung wie Abfallbehälter u. ä.



- Zeitgemäße Aktivierung (vergänger) bzw. Entwicklung neuer, intensiver wie extensiver Nutzungsbereiche für aktive wie passive Freizeit- und Erholungsnutzung, für Kommunikation, Bildung, Kultur sowie Naturerlebnis, wie:
Aktivierung historischer Pavillon für Kultur und Kommunikation,
zeitgemäße, naturnahe Umgestaltung Freilichtbühnenareal für Spielanlage, Naturbühne, Schule im Grünen u. ä.,
- Fitness- und Bildungsparcours im Westhangbereich
- einschließlich der erforderlichen, nachhaltigen Ausstattung der Nutzungsbereiche
- in intensiv oder extensiv gestalteten Parkräumen
- Installation nutzungsgerechter Parkbeleuchtung

Die planerischen Aussagen zur konzeptionellen Entwicklung des „Bürgergartens“ sind grafisch dargestellt in

 è **Plan 04** – Entwicklungskonzept
7.3 Untersuchung von Varianten

Aufgrund besonders komplexer Sachlagen aus der aktueller Situation und den ermittelten Nutzungsbedürfnissen wurden für zwei Teilbereiche des „Bürgergartens“ mehrere Varianten zu deren Entwicklung untersucht:

- im Handlungsfeld E – Erschließung:
für den Teilbereich „Parkzugang Friedrichstraße Nordost“, Zugang zum Unteren Teich,

sowie

- im Handlungsfeld A - Angebote/ Ausstattung:
für den Teilbereich „Freilichtbühnenareal“.

Parkzugang „Friedrichstraße - Nordost“ zum Unteren Teich:

Hier bestehen aktuell erhebliche Konflikte durch Erschließungsüberschneidungen:

Der öffentliche Zugangsbereich für die Parkbesucher in Richtung Unteren Teich ist gleichzeitig die derzeit einzige Erschließungs- und Lieferzufahrt für das Restaurant „Bürgergarten Döbeln“. Der Zufahrtsbereich ist städtisches Eigentum, die Stellplatzanlage Privateigentum des Restaurants. Neben dem Überschneidungskonflikt zwischen Fuß- und Fahrverkehr ist das Stellplatzangebot für Gäste oft nicht ausreichend bzw. wird durch Fremdarker (z. B. Stadionbesucher) widerrechtlich belegt. Die Folge ist Verdrängung der Restaurantgäste und wildes Parken im Zugangs- und Zufahrtsbereich entlang des Bahndamms. Der Parkzugang selbst beginnt derzeit unscheinbar hinter dieser Wirtschaftszufahrt des Restaurants.

- è ZIEL der Untersuchung: attraktiver und konfliktarmer Zugang zum Bürgergarten wie zum Restaurant, einschließlich konfliktfreies Parken für Restaurantgäste und Ausschluss von wildem Parken

Bei der Untersuchung von Lösungsansätzen wurden für diesen Teilbereich zwei Varianten entwickelt:

Variante 1 – Parkeingang zum „Bürgergarten“ direkt an der Friedrichstraße

- § Entflechtung von Parkerschließung und Erschließung Restaurantgrundstück durch Schaffung einer neuen Zufahrt zum Restaurantgelände direkt von der Friedrichstraße aus: für Liefer- und Wirtschaftsverkehr des Restaurants und für motorisierte Restaurantgäste
Voraussetzung: Einordnung Gästeparkplatz innerhalb des Restaurantgrundstücks mit Flächenneuordnung
- § Gestalterische Aufwertung des öffentlichen Parkzugangs durch Flächengestaltung mit Fußweg und Bepflanzung
- § Hinweistafel „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung direkt an der Friedrichstraße
- § Wegweisung zum unweit gelegenen, öffentlichen Parkplatz „Rechnungshof“ (ehemals Kasernenareal, zurzeit im Bau) bzw. von dort zum „Bürgergarten“

Variante 2 – Parkeingang über Mischverkehrsfläche

- § Erhalt der Mischnutzung der öffentlichen Fahrgasse sowohl als öffentliche Fußgängererschließung zur Parknutzung als auch als Liefer- und Parkplatzzufahrt für Restaurant „Bürgergarten Döbeln“ :
Die Parkplatzfläche (privat) und die Grundstückszufahrt für Restaurant bleibt über vorhandene kommunale Fahrgasse erschlossen.
Voraussetzung: Ausbau der Fahrgasse als Mischverkehrsfläche, normgerechte Verbreiterung

als Parkplatzzufahrt gegenüber Restaurantparkplatz für gefahrloses Ein- und Ausparken, ggf. Reglementierung von Falschparkern

- § Attraktive gestalterische Aufwertung des Parkzugangs durch Flächengestaltung als Gehweg, nach der Wirtschaftszufahrt, durch räumliche Öffnung des Parkeingangs und ansprechende Bepflanzung im verbleibenden Freiraum außerhalb der Mischverkehrsfläche
- § Hinweistafel „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung
- § Wegweisung zum öffentlichen Parkplatz „Rechnungshof“ (ehemals Kasernenareal, zurzeit im Bau) bzw. von dort zum „Bürgergarten“, zur Reduzierung von Fremdparkern

Aufgrund aktueller Zwänge und der Abstimmungen zwischen der Stadt Döbeln und dem Eigentümer des Restaurants „Bürgergarten Döbeln“ zur Förderung des Gastronomiebetriebes wird der **Variante 2 – Parkeingang über die Mischverkehrsfläche - derzeit der Vorzug** gegeben.

Auf längere Sicht betrachtet sollte die *Variante 1 – Parkzugang direkt an der Friedrichstraße* – weiter geprüft und untersucht werden, um den Parkbesuchern an dieser Stelle einen attraktiveren und konfliktfreieren Parkzugang zu bieten und dem Restaurant eine konfliktfreiere Stellplatzsituation.

Freilichtbühnenareal:

Das Freilichtbühnenareal bedarf einer zeitgemäßen Umgestaltung.

Die Entscheidung zur Intensität der baulichen und naturräumlichen Veränderungen hängt grundsätzlich von der künftig gewünschten Nutzungsintensität dieses Parkbereiches ab:

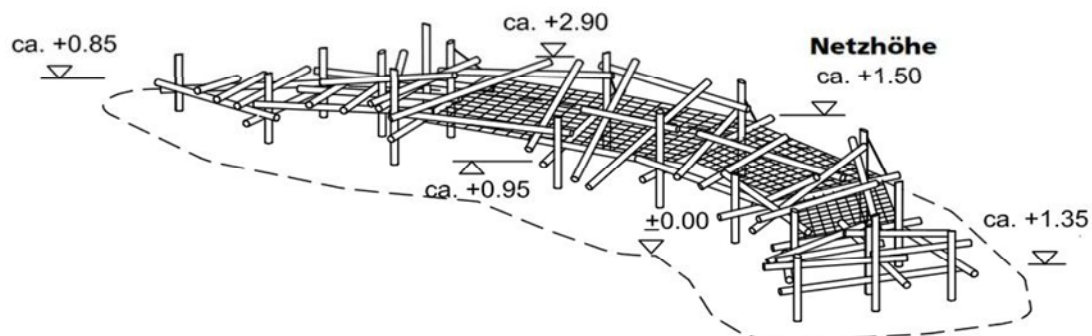
Die Entscheidungswänge bestehen hier maßgeblich zwischen dem hohen örtlichen Flächenpotenzial und dem starken Bedürfnis der Bürger nach Spiel- und Kulturangeboten im „Bürgergarten“ (Nutzungsintensität und damit der Ausbauqualität) einerseits und andererseits den finanziellen Möglichkeiten der Betreibung solcher Angebote.

Nicht zuletzt sind bau- und naturschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen.

Bei der Untersuchung von Lösungsansätzen wurden für diesen Teilbereich drei Varianten entwickelt:

Variante 1 – Die Neue Freilichtbühne – Natürlich aktiv

- § Rückbau der alten Bühnenanlage mit entbehrlichen Treppen und Mauern im Umfeld
- § Neubau Spielplatz „Tribüne“:



Neubau einer Spiellandschaft im Bereich der oberen Hangwiese, als Sitz- und Kletterlandschaft für alle Altersgruppen, auch in Referenz an die Zuschauerränge

- § Neubau einer modernen, kleinen Bühnenfläche, optional mit Überdachung, für Kleinkunst, Parkfeste u. ä. sowie „Grünes Klassenzimmer“



- § mit Zuschauer-Rasenböschung im unteren Bereich des Rasenhanges, zwischen Spiellandschaft und Bühne
- § Naturlehrpfad im Hangbereich
- § Generationenübergreifende Anlage für Aufenthalt, Kultur, Bildung und Naturgenuss

Variante 2 – Die Alte Bühne neu – Aktion maximal

- § Sanierung der Bühnenfläche in vorhandener Flächengröße
- § Ausstattung der Bühnenfläche für Kulturveranstaltungen, u. a. mit stationärem „Spiel“angebot in Doppelnutzung: als „bespielbare Kulisse“ für Theatervorstellungen, darüber hinaus als Spielgerätekombination für Kinder



- § sowie mit Spiellandschaft als Sitz- und Kletterlandschaft im Bereich der oberen Hangwiese, analog /ähnlich zu Variante 1

- § Nutzung für „Grünes Klassenzimmer“, Naturlehrpfad, Aufenthalt, Bildung und Naturgenuss wie vor

Variante 3 – Der Landschaftspark – Natur pur

- § Kompletter Rückbau aller Freilichtbühnenanlagen
§ landschaftliche Gestaltung mit sparsamer Durchwegung und Sitzbänken, mit Mähwiesenflächen und Einzelbäumen
§ ehemalige Bühnenfläche als Rasenebene
§ zum Spazieren, für Aufenthalt, Ruhe und Naturgenuss



In Anbetracht des akuten Defizits an Spielangeboten im „Bürgergarten“ und dem hohen Bedürfnis der Döbelner Bürger auch nach weiteren Kultur- und Freizeitangeboten einerseits sowie unter dem Aspekt der nachhaltigen Finanzierbarkeit von Investition wie Wartung und Pflege andererseits, wird die **Variante V1: „Die Neue Freilichtbühne – Natürlich aktiv“** - als die **Vorzugsvariante** zur langfristigen, nachhaltigen Entwicklung dieses Areals betrachtet.

Die planerischen Aussagen zur Variantenuntersuchung in den Bereichen

- Parkzugang Friedrichstraße Nordost sowie
- Freilichtbühnenareal sind grafisch untersetzt in

è **Plan 04 – V – Entwicklungskonzept - Variantenuntersuchungen**

8. Teilkonzepte und Maßnahmen

Resultierend aus den Entwicklungszielen für jedes Handlungsfeld werden im Folgenden die jeweiligen Teilkonzepte dargestellt und mit maßgeblichen Maßnahmen zu deren Umsetzung untersetzt.

Darüber hinaus sind planerische Maßnahmen für den Gesamtpark als handlungsfeldübergreifende Grundvoraussetzungen erforderlich.

8.1 Planerische Voraussetzungen – Übergreifende Gesamtplanungen

Für die Umsetzung der Entwicklungsziele werden nachfolgende planerische Maßnahmen für die gesamte Parkanlage des „Bürgergartens“ als besonders erforderlich erachtet:

P 0 Grundvoraussetzungen und Bürgerbeteiligung

- Erstellung einer mittelfristigen Haushaltsplanung für die Entwicklung des „Bürgergartens“
- Beauftragung von Objektplanungen für die Teilkonzepte und Maßnahmen
- Einbeziehung von bürgerschaftlichem Engagement, von Vereinen und Institutionen einschl. anliegender Gastronomie in Gestaltungsprozesse, z. B.:
Einbeziehung der Döbelner Partnerstädte in den Gestaltungsprozess sowie Einplanung von Rosenspenden von Bürgern und von Vereinen (z. B. Rotary-Club) in geeigneten Teilbereichen der Parkanlage, speziell im „Garten der Partnerstädte“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“, Maßnahme S 1)
- Einbeziehung von bürgerschaftlichem Engagement für Pflegeprozesse, durch Anregung und Unterstützung von Initiativen zur Parkpflege wie z. B. Müll- und Laubberäumung durch Bürger, Schulen, Institutionen (Pflegeleistungen ohne fachkundige Voraussetzungen), wie Pflegepatenschaften, Frühjahrs-/ Herbstputz u. ä., unter fachlicher Betreuung der Stadt

Darüber hinaus sollte der „Bürgergarten“ weiter in die Entwicklungsziele der Gesamtstadt integriert werden, wie z. B.

- Einbindung des „Bürgergartens“ in gesamtstädtisches Naturraum- und Grünsystem, an innerstädtisches Fuß-, Radwege- und ÖPNV-Netz, u. a. auch durch Umsetzung bereits vorliegender Konzepte, wie z. B. das Radwegkonzept der Stadt Döbeln,
- Anbindung des „Bürgergartens“ an Flächen des Ruhenden Verkehrs im Umfeld

P 1 Vermessung

- Erstellung aktuelles Aufmaß des „Bürgergartens“ (Bestandskarte: Lage- und Höhenvermessung)

P 2 Baumbestandserfassung

- Erstellung einer qualifizierten Gehölzbestandserfassung, insbesondere Baumbestand

P 3 Gesamtkonzept Klimaumbau Gehölze

- Erstellung eines Konzepts zum Klimaumbau im „Bürgergarten“ - für nachhaltige, klimarelevante Gehölzentwicklung: Untersuchung standortgerechter Artenumbau vor dem Hintergrund des Klimawandels, Thematik „Gärten im Klimawandel“, im Kontext mit Stadt Döbeln allgemein,
konkret: Untersuchung aktuell abgängiger Gehölze, insbesondere Baumarten und Prüfung auf Ersatz durch klimarobustere Arten für aktuell erforderliche wie künftige Neupflanzungen.

P 4 Gesamtkonzept Gestaltung, „Mustermappe“

- Erstellung „Mustermappe“ - eines Gestaltkonzeptes für die Ausstattung (Materialien, Ausstattungsgegenstände) der Parkanlage, als planerische Gestaltungsgrundlage für den „Bürgergarten“ in abgestimmtem Design

8.2 Erschließung - Teilkonzept und Maßnahmen

Für das Teilkonzept E – „Erschließung“ werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

E 0 Sanierung und Aufwertung Parkzugänge und gesamtes Wegesystem

(über beschriebene Maßnahmen in E 1 – E 9 hinaus)

- § Aufwertung und Neuerschließung der Parkzugänge, einschl. Erneuerung/ Erweiterung Parkinformationssystem, inklusive zur Parkgeschichte:
 - § mit Hinweistafeln „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung, an jedem Zugang,
 - § mit „Info-Punkten“: Tafel mit ausführlicheren Hinweisen zum „Bürgergarten“, wie Parkplan, Erläuterungen zur Historie, aktuellen Angeboten u. ä.
 - § Erschließung bzw. Wegweisung zu Anlagen des Ruhenden Verkehrs im Umfeld des „Bürgergartens“, für Anbindung an Fuß-, Radwege- und ÖPNV-Netz
 - § Nachhaltige Neuordnung und Sanierung des Parkwegenetzes je nach Nutzungsintensität (naturnah-extensiv bzw. intensiv), unter Berücksichtigung ökologisch verträglicher Wegebefestigungen nach aktuellen Anforderungen, einschl. behindertengerechte Haupterschließung sowie Bedarfszufahrt für Pflege und Nutzungen: Wiederherstellung als wassergebundene Wegedecken. In Abhängigkeit von der zukünftigen Nutzungsfrequenz und der Topografie der Wege können abschnittsweise auch alternative Oberflächen in Betracht kommen, die eine höhere Stabilität haben, wie: wassergebundene Wegedecken mit Bindemittel/ Stabilisator, hell abgestreuter oder farbiger Asphalt oder auch Natursteinpflaster.
 - § Erschließung Oberer Teich und Unterer Teich sowie Pavillon und Freilichtbühngelände, witterungsbeständig und behindertengerecht erreichbar sowie für Pflege-/ Wartungsfahrzeuge befahrbar
 - § Sanierung bzw. Wiedererschließung vorhandenes Nebenwegenetz, sicher begehbar
 - § Neubau von Wegen und Treppen
 - § Rückbau nicht mehr benötigter Wege
 - § Berücksichtigung eines nachhaltigen Pflege- und Wartungsaufwandes

E 1 Hauptzugang „Friedrichstraße“ zum Oberen Teich/ Restaurant „Bürgergarten Döbeln“

- § Hinweistafel „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung
- § „Info-Punkt“ - mit historischen Informationen zum Thema „Rosengarten“ und Andenken an den Parkgründer; Steinmetzmeister Kneiß im Umfeld der historischen „Kneiß-Linde“ (Silber-Linde)
- § vorhandene Gedenk(boden)platte und Stifterbank für Öffentlichkeit sichern
- § Gestalterische Aufwertung durch Flächengestaltung und Bepflanzung, in gestalterischem Zusammenhang mit Anlage „Garten der Partnerstädte“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 1)

E 2 Zugang „Friedrichstraße – Südost“ zum Oberen Teich und Sonneneck-Hang

- § Hinweistafel „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung, mit Wegweisung zum kurzläufig erreichbaren, öffentlichen Parkplatz an Waldheimer Straße bzw. von dort zum „Bürgergarten“
- § Gestalterische Aufwertung durch Flächengestaltung und Bepflanzung, in gestalterischem Zusammenhang mit Anlage „Garten der Partnerstädte“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 1)

E 3 Zugang „Friedrichstraße - Nordost“ zum Unteren Teich, Variante V 2**Variante 2 – Parkeingang über Mischverkehrsfläche – aktuelle Vorzugsvariante**

- § Hinweistafel „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung ab hinter Wirtschaftszufahrt Restaurant aufstellen
- § Mischnutzung von Liefer- und Parkplatzzufahrt für Restaurant „Bürgergarten Döbeln“ mit Fußgängererschließung zur Parknutzung bleibt erhalten:
Parkplatzfläche (privat) und Erschließungszufahrt/ Lieferverkehr für Restaurant bleibt über vorhandene kommunale Fahrgasse (Mischverkehrsfläche) erschlossen
- § → Verbreiterung (normgerechter Ausbau) der Fahrgasse gegenüber des Privatparkplatzes Restaurant herstellen
- § Gestalterische Aufwertung des Parkzugangs für die Parknutzer durch räumliche Öffnung (Gehölzwildwuchsbeseitigung) und Flächengestaltung mit Gehweg und attraktiver Bepflanzung im verbleibenden Freiraum
- § Wegweisung zum öffentlichen Parkplatz „Rechnungshof“ (ehemals Kasernenareal, zurzeit im Bau) bzw. von dort zum „Bürgergarten“ direkt an Friedrichstraße

E 4 Zugang Nordwest – „Mastener Straße“

- § Hinweistafel „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung
- § Gestalterische Aufwertung Parkzugang Mastener Straße durch Geländeneuordnung, Umfeldberäumung, Flächengestaltung und Bepflanzung
- § als Bedarfs-(pflege)zufahrt ausbauen
- § potenziellen Standort für Ruhenden Verkehr zwischen Mastener Straße und Parkzugang prüfen, ggf. mit Grunderwerb

E 5 Zugang Südwest – „Am Bürgergarten“

- ⇒ Klärung des hier bestehenden Konfliktes aus Erschließungsüberschneidung zwischen Parknutzern, Garagennutzern (Garagenvorfahrt) und Nutzern angrenzender Gartenanlagen (Zufahrts- und Parkflächen) im kommunalen Zugangsbereich zum „Bürgergarten“ aufgrund ungeordneter Verkehrsflächen und durch Wildwuchs unattraktivem, kaum erkennbarem Parkzugang.
- § Grundstücksneuordnung im Bereich der Straße Am Bürgergarten zur Neuerschließung des Bürgergartens für:
Einordnung Besucherparkplatz sowohl für „Bürgergarten“ als auch Gartenanlagen im Zugangsbereich,
u. a. durch Abriss Garagen (Pacht),
Erschließung von zwei Zugängen aufgrund gegebener Topografie:
Zugang für Fußgänger (ggf. Treppenanlage) und
Zugang/ Zufahrt für Behinderte, für Fahrzeuge bei Bedarf (Veranstaltungen, Pflege- und
Wartung)
- § Gestalterische Aufwertung des Zugangsareals durch Flächengestaltung und Bepflanzung:
- § Hinweistafel Parkzugang „Am Bürgergarten“,

E 6 Zugang Süd „Am Sonneneck“, mit Hangdurchwegung

- § Schaffung eines neuen Parkzuganges zum „Bürgergarten“ vom öffentlichen Fußweg Am Sonneneck aus
- Hinweistafel „Bürgergarten“ Döbeln mit Parkordnung
- Weiterführende Durchwegung am Sonneneck-Hang zum Ausblickpunkt „Sonneneck-Hang“ mit Anschluss in Richtung Pavillon/ Freilichtbühnenareal

E 7 Historischer Treppenlauf zwischen Sonneneck und Oberer Teich

- Wiedererrichtung (Neubau) der ehemaligen, steilen Treppenanlage im historischem Verlauf,

als „kurze“ Erschließung zwischen Am Sonneneck und der unteren Parkebene mit Oberem Teich und Anlage „Garten der anderen Rosen“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 3)

E 8 „Verwunschener Treppenlauf“ am Sonneneck-Hang

- § Sicherung und Erhalt des „verborgenen“, historischen Treppenlaufes zwischen Pavillon-Hang und Ausblick „Sonneneck“, als „Ausstattungs-element“ in Erinnerung der Döbelner an Historie und persönliche Parkgeschichte(n)
- § Bau einer neuen Treppenanlage im Umfeld nach aktuellen Sicherheitsstandards, unter Erhalt des „verborgenen“ Charakters dieses Areals für Ruhe, Rückzug und Naturerlebnis

E 9 Neue Erschließung zum Pavillon, barrierefrei

- § Bau eines neuen Parkweges zwischen Uferweg Unterer Teich und historischem Pavillon, topografisch bedingt mittig im Westhang, hangparallel
- § als behindertengerechter Zugang sowie Bedarfszufahrt zur Versorgung (z. B. Catering) des Pavillons bei Veranstaltungen
- § als Parkpflege und –wartungszufahrt für diesen Bereich
- § mit Serpentin Fußweg als „Schnellerschließung“ zwischen Pavillon und unterer Parkebene mit Anlage „Das Neue Rosenparterre“ am Oberen Teich (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ - Maßnahme S 1), Restaurant usw.

8.3 Raumstruktur und Bepflanzung, Klimagerechter Umbau – Teilkonzept und Maßnahmen

Für das Teilkonzept RB – „Raumstruktur und Bepflanzung, Klimagerechter Umbau“ werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

Die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung bzw. Wiederherstellung der Raumstruktur des Bürgergartens gehen ganz eng einher mit der nachhaltigen Sicherung und Entwicklung des parkprägenden Baumbestandes: die bereits jetzt zunehmend sichtbaren Auswirkungen eines Klimawandels auch im Bürgergarten Döbeln wird nur durch nachhaltige Maßnahmen in der Gehölzsanierung erreichbar sein.

RB 0 Sanierung und Klimaumbau gesamter Gehölzbestand (außer RB 1 – RB 7)

- Ökologisch nachhaltige Entwicklung der Grünstruktur des Bürgergartens durch:
- Sicherung der wertvollen geschlossenen Gehölzbestände durch Sanierung und Überarbeitung des Baum- und Gehölzbestandes, unter Berücksichtigung ökologischer/ naturschutzrechtlicher Anforderungen,
- Sicherung und Entwicklung parkprägender Einzelbäume
- Überarbeitung der Parkraumstruktur in Abhängigkeit vom Standort in intensiven oder extensiven Gestaltungs- und Nutzungsbereichen
- langfristige Anpassung der Gehölzarten an Klimawandel, a. u. durch Etablierung von standortklimaverträglichen Arten, insbesondere Verwendung von nachhaltig klimaresistenteren Baumarten bei Nach- und Neupflanzungen, je nach Standort
- Dauerhafte fachgerechte Pflege, u. a. durch regelmäßige Beseitigung von Wildaufwuchs
- für die Teilbereiche RB 1 – RB 7 sind zusätzlich, hierfür spezifische Entwicklungsvorschläge zu Raumstruktur, Bepflanzung und Klimaumbau dargestellt

RB 1 „Belvedere am Pavillonhang“ – Ausblick zum Oberen Teich

- Ausblick vom Pavillon hangabwärts zum Oberen Teich mit den Anlagen „Das Neue Rosen-Parterre“ und „Garten der Partnerstädte“, „Teichterrasse Oberer Teich“ sowie zum Restaurant „Bürgergarten Döbeln“ (siehe Teilkonzepte „Sondergärten“ – Maßnahmen S 1 und S 2 sowie „Angebote/ Ausstattung“ – Maßnahme A 1) wieder herstellen:

- Freistellen des Sichtsektors über den Wiesen-/Rasengang durch gezielte Beseitigung störender Großgehölze im Randbereich des Hanges, insbesondere im Bereich der Rasenfläche mit „Lautenspieler“ (historisches Rosengartenparterre), einschließlich Umpflanzung oder Rodung der einzeln stehenden Rot-Buche am Hangfuß,
- Freistellen des Pavillons auch auf Rückseite, hangaufwärts, durch Rodung des Baumbestandes/ Wildwuchses und Bepflanzung der Pavillonrückseite sowie der Steilbereiche mit Bodendeckergehölzen

RB 2 Rasenfläche mit „Lautenspieler“

- Freistellen dieses Parkraumes von Gehölzen zur Herstellung erforderlicher Lichtverhältnisse für Rosenpflanzungen,
- als Grundlage für die Anlage „Neues Rosen-Parterres“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 1)

RB 3 Grünfläche am östlichen Teichweg - Friedrichstraße

- Rodung von Wild- und Konkurrenzwuchs entlang des Uferweges Oberer Teich und im ehemaligen Ziegengehege für künftige Gestaltung der Freifläche entlang des Uferweges für den „Garten der Partnerstädte“, einschließlich Neupflanzungen hier (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 2) sowie
- Freistellen der straßenbegleitenden Lindenreihe zur Friedrichstraße für deren Erhalt, einschließlich Ergänzung durch Neupflanzungen geeigneter Lindenart

RB 4 Ausblick „Obstwiese“ – zum Unteren Teich

- behutsames Freistellen des Blicksektors im Hang- und Uferbereich zum Unteren Teich und Beseitigung von Tot- und Unterholz sowie Konkurrenzbäumen,
- gezielter Erhalt wertvoller Einzelbäume und geeignete Nachpflanzungen
- Beseitigung von Bewuchs auf der kleinen, als „Obstwiese“ benannten Wiesenebene: Wiederherstellung als Mähwiesenfläche mit Frühjahrsblüher, ggf. Neupflanzung einzelner Wildobstbäume (kleinkronige, auch schattenverträgliche Baumarten)

RB 5 Ausblick „Westhang“ – zur Teichterrasse Oberer Teich

- Historischer Aussichtsplatz am Westhang
- behutsames Freistellen des Blicksektors im Hangbereich zum Oberen Teich mit Teichterrasse und Beseitigung von Tot- und Unterholz sowie Konkurrenzbäumen
- unter gezieltem Erhalt wertvoller Einzelbäume und geeigneten Nachpflanzungen klimafesterer Arten

RB 6 Ausblick „Sonneneck“ - zum Oberen Teich

- Historischer, „verborgener“ Aussichtsplatz am Sonneneck-Hang
- behutsames Freistellen des Blicksektors zum Oberen Teich mit Sondergarten „Garten der Rosen – Morgensonnenplatz“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 3) und Beseitigung von Tot- und Unterholz sowie Konkurrenzbäumen,
- unter gezieltem Erhalt wertvoller Einzelbäume und geeigneten Nachpflanzungen klimafesterer Arten

RB 7 Baumwiese Freilichtbühne - Pavillon:

- ehemalige Zuschauerränge sowie Hangfläche bis Pavillon: Freistellen als Parkwiese mit Einzelbäumen und Beseitigung von Tot- und Unterholz sowie Konkurrenzbäumen,
- Gehölzbestand am Hang zwischen Zuschauerrängen und Straße Am Bürgergarten: Gehölzsanierung, Wildwuchsbeseitigung und Freistellen der künftigen Zuwegungen zum Park mit Freilichtbühne

- unter gezieltem Erhalt wertvoller Einzelbäume und geeigneten Nachpflanzungen klimafesterer Arten

RB 8 Teichterrasse Unterer Teich - am Bahndamm:

- Gehölzsanierung durch Beseitigung von Tot- und Unterholz sowie Konkurrenzstämmen, unter gezieltem Erhalt wertvoller Einzelbäume und Nachpflanzungen klimafesterer Arten sowie
- durch behutsames Freistellen eines Abschnittes im Bereich der historischen Teichterrasse

8.4 Wasser - Teilkonzept und Maßnahmen

Für das Teilkonzept W – „Wasser“ werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

W 0 Erhalt und Sanierung des Teichsystems „Bürgergarten“

- Erhalt der Teichanlage aus Kleinem Teich (Zulaufbereich), Oberer Teich und Unterer Teich als markante gestalterische und kleinklimatisch wertvolle Elemente des Bürgergartens
- Verbesserung und dauerhafte Sicherung deren Wasserqualität durch nachhaltige Wartung/ Pflege, ökologisches Wasserreinhalte-Management, insbesondere betr. Sedimentation, Belüftung (z. B. durch Belüftungsanlage und Sedimentkonditionierung)
- Standortgerechte Gewässerrandgestaltung

W 1 Kleiner Teich – Der Zulauf (Parkzugang „Friedrichstraße – Südost“)

- § Erhalt und Sanierung des Teichzuflusssystemes Bärentalbach/ Beulebach und des Ablaufsystems in den Oberen Teich
- § Erhalt Kleiner Teich als dem Oberen Teich vorgelagerte Schlammfanganlage
- § Neugestaltung des Kleinen Teiches als integratives Gestaltungselement innerhalb des „Gartens der Partnerstädte“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 2)

W 2 Oberer Teich mit Fontaine – Der Attraktive

- § Erhalt/ Entwicklung Oberer Teich als Teil für intensivere Parknutzung
- § Gestaltung der Uferbereiche und des Umfeldes als attraktiver Parkbereich für Spaziergänge und Aufenthalt und Naturbeobachtung (z. B. Wasservögel)
- § Nordufer mit baulich gefasster Uferterrasse (z. B. Sonnendeck) und mit Bootsanleger
- § Teichnutzung für (nicht motorisierte) Bootsfahrten
- § Attraktive, standortgerechte Uferbepflanzungen, inklusive Etablierung von geeigneten Wasserpflanzen im Süduferbereich (Teich- oder Seerosen)
- § in Zusammenhang mit Gestaltung der am Teichrundweg anliegenden Anlagen „Neues Rosen-Parterre“, „Garten der Partnerstädte“, „Der andere Rosen-Garten“ (siehe Teilkonzepte „Sondergärten“ - Maßnahmen S 1, S 2 und S 3)
- § Teichfontaine zusätzlich als gestalterisches Parkelement mit Illumination
- § Verpachtung an Anglerverband Leipzig e. V.

W 3 Unterer Teich mit Insel – Der Natürliche

- Erhalt Unterer Teich als Teil der extensiveren Parknutzung
- naturnahe Umfeldgestaltung für extensive Erholung, Naturbeobachtung
- Naturnahe, standortgerechte Uferbepflanzung am Nord-, Ost- und Westufer
- Attraktive standortgerechte Uferbepflanzung Südufer/ Damm zum Oberen Teich, in Zusammenhang mit Gestaltung „Neues Rosen-Parterre“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ - Maßnahme S 1)
- Erhalt und Betreuung als Angelgewässer
- in Pflege- und Nutzungskoordination zwischen Stadt Döbeln und Anglerverband Leipzig e. V.

W 4 Teichzufluss und –abflusstechnik

- Nachhaltiger Erhalt und Sanierung der Teichzufluss- und -ablaufsysteme durch Teichentschlammung, Funktionssicherung der Teichzu- und ablaufanlagen, insbesondere Mönche, für den Oberen Teich und Unteren Teich

8.5 Sondergärten - Teilkonzept und Maßnahmen

Für das Teilkonzept S – „Sondergärten“ werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

S 0 Gestalterische Parkakzente durch Sondergärten

- Anlage von gärtnerisch gestalteten Sondergärten im intensiv gestalteten und genutzten Umfeld von Oberer Teich und Pavillon, als Höhepunkte durch klima- und standortgerechte Rosen- und Zierpflanzungen,
- insbesondere mit Bezug zum historischen Rosengarten
- unter Einbeziehung von bürgerschaftlichem Engagement
- unter Einbeziehung der Partnerstädte von Döbeln

S 1 Das „Neue Rosen-Parterre“ – Die Referenz an Kneiß:

- § Anlage eines formalen Pflanzen-Parterres zum Thema „Rosen“ mit Durchwegung, in Referenz an Teile des historischen „Rosengartens“ im Areal der derzeitigen Rasenfläche mit „Lautenspieler“ am Oberen Teich
- § als gestalterische Attraktion im Zentrum des „Bürgergartens“
- § Gärtnerische Gestaltung in Anlehnung an historische Geometrie und historische Rosensorten
- § ergänzt mit geeigneter Saisonpflanzung bzw. Stauden
- § unter zentraler Einbindung der denkmalgeschützten Skulptur „Lautenspieler“
- § mit Sitzbänken am Parkweg
- § mit Liegebänken im anschließenden Rasenhangbereich des Umfeldes (außerhalb bzw. im Randbereich des Sichtsektors Pavillonhang)
- § zum Flanieren und Sitzen, für Ruhe und Parkerlebnis

S 2 Der „Garten der Partnerstädte“ – Die Abendsonnenterrasse:

è Klärung: Die Einbindung des Trafohauses ist eine Voraussetzung zur attraktiven Aufwertung dieses Parkbereiches. Ein Ersatzneubau in reduzierter Kubatur und ggf. erforderlicher Lageänderung am Standort ist mit dem Eigentümer (Stadtwerke Döbeln) wird vorgeschlagen.

Eine weitere Voraussetzung sind Abstimmungen mit den vier Döbelner Partnerstädten, inwiefern eine finanzielle und/ oder gestalterische Beteiligung der Städte an der Realisierung dieses Parkteiles möglich ist.

- § Neugestaltung der Grünfläche zwischen Friedrichstraße und Teichweg als moderner Parkteil am Oberen Teich, als der Nachmittags-/ Abendsonnenplatz, mit Durchwegung und Sitzangeboten, mit Pergola, kleinem Gartenpavillon, Wassergarten am Kleinen Teich
- § Gärtnerische Gestaltung mit Zierpflanzungen aus Stauden, Gräsern und Blumenzwiebeln, Rosen und Kleingehölzen/ Einzelbäumen sonniger Standorte, für ganzjährige Schmuckwirkung
- § Thema: „Partnerstädte der Stadt Döbeln“ – Beteiligung an Gestaltung durch Selbstdarstellung der vier Partnerstädte Unna (Nordrhein-Westfalen), Heidenheim (Baden-Württemberg),

- Vyškov (Tschechien) und Givors (Frankreich): z. B. durch Skulpturen, über Sponsoring o. ä. Beteiligung (siehe Teilkonzept „Künstlerische Ausstattung“ – Maßnahme K 8),
- § Umbau und Neuetablierung der „Blumen-Uhr“ in attraktivem Design hier an diesem Standort, denkbar unter Einbeziehung/ Nutzung der hier eingeordneten Trafostation (Ersatzneubau durch Stadtwerke Döbeln): für Gebäuderückwand und Technikanschluss
 - § Einbindung von Gedenkelementen für Parkgründer Kneiß, in Verbindung mit Parkhauptzugang Friedrichstraße (Kneiß-Linde, Gedenkplatte und Stifterbank)

S 3 Der „Garten der anderen Rosen“ – Der Morgensonnenplatz:

- § Neugestaltung der vorhandenen Ziergehölz- und Staudenfläche am Hangfuß des Sonneneck-Hanges, unter Einbindung der hier wieder hergestellten Wegeverbindung (historische Treppenanlage) zwischen Oberem Teich und Sonneneck mit neuem Parkzugang-Süd „Am Sonneneck“ (siehe Teilkonzept „Erschließung“ – Maßnahmen E 6 und E 7)
- § Gärtnerische Gestaltung, mit Stauden und Gehölzen von Arten außerhalb der botanischen Gattung *Rosa*, für welche lediglich im deutschen Sprachgebrauch der Name „Rose“ enthalten ist, wie z. B. Alpenrose (Rhododendron), Rosehibiscus (Hibiscus), Christrose (Helleborus) u.a. Arten vorwiegend halbschattiger bis absonniger Standorte
- § einschließlich Teich-/ Seerosen im südwestlichen Uferwasser des Oberen Teiches
- § akzentuiert durch Skulptur
- § mit Bankplätzen am Teichweg

S 4 Das „Belvedere am Fest-Pavillon“ – Die schöne Aussicht:

- § Schaffung eines kleinen Aufenthaltsbereiches vorm Pavillon, als Wegaufweitung mit kleiner Stützwand und Brüstungsgeländer,
- § als Aussichtsplatz mit der schön(st)en Aussicht in den „Bürgergarten“
- § als Aufenthaltsbereich vorm Pavillon bei Veranstaltungen
- § mit kleiner halbrunden Zierpflanzung hangabwärts unterhalb Geländer, z. B. aus Bodendecker-Rosen
- § in Referenz an historische Rosenpflanzungen hier am Pavillonhang

8.6 Künstlerische und bauliche Ausstattung – Teilkonzept und Maßnahmen

Für das Teilkonzept K – „Künstlerische und bauliche Ausstattung“ werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

K 1 Historischer Pavillon (um 1908)

- Denkmal nach Denkmalliste des Freistaates Sachsen
- Sofortsicherung Dachkonstruktion
- denkmalgerechte Sanierung des Gebäudes als der überlieferte historische Parkakzent, als Schutzraum für Aufenthalt
- Klärung der zukünftigen Bestimmung der Anlage betreffs künftiger Ausstattung, historisch angemessen wie zeitgemäß, je nach Nutzungsart optional auch für kulturelle Nutzungen, Familienfeiern u. ä.: Ausstattung siehe Teilkonzept „Angebote/ Ausstattung“ – Maßnahme A 2.

K 2 Freilichtbühne und Anlagenreste (1962), Abbruch

- Abriss der vorhandenen baulichen Anlagen als Voraussetzung der Entwicklungen für neue Flächengestaltung/ -nutzung des Freilichtbühnenareals
- Weitere Ausführungen siehe Teilkonzept „Angebote/ Ausstattung“ – A 6, einschließlich Varianten

K 3 Ehemaliges Ziegengehege, an Friedrichstraße, Abbruch

- Abriss Stallgebäude und Einfriedungen als Voraussetzung für Neugestaltung des Areals im Zuge der Aufwertung des Umfeldes Oberer Teich, „Garten der Partnerstädte“
- Weitere Ausführungen siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 2.

K 4 Erneuerung und Einbindung neue Trafostation

- Abriss Trafogebäude und Ersatzneubau in reduzierter Kubatur im Umfeld des jetzigen Standortes an Friedrichstraße in Abstimmung mit den Stadtwerken Döbeln
- unter Bereitstellung der Gebäuderückwand und Elektroanschluss für Neuanlage der „Blumen-Uhr“ hier - siehe Maßnahme K 6 „Blumen-Uhr“
- unter Abstimmung auf die geplante Parkgestaltung als „Garten der Partnerstädte“, bzgl. Standort, Geometrie, Fassadengestaltung u. ä. (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 2)

K 5 Plastik „Lautspielender Knabe“ (1958), Bildhauer: Otto Rost (1887-1970)

- Denkmal nach Denkmalliste des Freistaates Sachsen
- Erhalt und Sicherung der Plastik als gestalterische Marke im Mittelpunkt des Sondergartens „Das Neue Rosen-Parterre“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 1).

K 6 Blumen-Uhr

à Klärung: Abstimmung mit Privateigentümer der Blumen-Uhr (Restaurant) und Betreiber der Trafostation (Stadtwerke Döbeln GmbH) zur Umverlegung

- Verlagerung der Blumen-Uhr in den Bereich Hauptzugang Friedrichstraße (siehe Teilkonzepte „Erschließung“ – Maßnahme E 1 und „Sondergärten“ – Maßnahme S 2), parkseitiger Bereich an neuer Trafostation
- Neugestaltung als attraktives Parkelement des „Bürgergartens“ in Anlehnung an die Gestaltung der 70er Jahre mit Schwerpunkt Bepflanzung (z. B. Saisonpflanzen, Stauden)
- Unter Nutzung der Trafostation für baulichen Rückhalt der Anlage (Flächenschräge) an der Fassadenrückwand sowie den technischen Anschluss (Strom)

K 7 Gedenkplatte für Steinmetzmeister Kneiß

- Bodenplatte aus rotem Naturstein mit Inschrift zum Gedenken an „Rosengarten“-Gründer Hermann Kneiß, aktuell in Rasenfläche liegend neben gestifteter „Kneiß-Ruhebank“, auf Privatgrundstück Restaurant: dauerhaften Erhalt sowie öffentliche Wahrnehmbarkeit dieser Platte als historischen Zeitzeugen sichern,
- als Element eines Ensembles zum Gedenken an Parkgründer Kneiß mit Ruhebank und der „Kneiß-Linde“ (Silber-Linde) im Eingangsbereich Hauptzugang Friedrichstraße
- Option: Verlagerung in öffentliches Parkgrundstück (Eigentum Stadt Döbeln), in Zusammenhang mit Gestaltung „Garten der Partnerstädte“, siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 2.

K 8 Kleinplastik „Frosch“

- Sicherung und Erhalt der Kleinplastik
- Einbindung in Gestaltung „Garten der Partnerstädte“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 2), im Bereich von Wasseranlagen, z. B. Kleiner Teich

K 9 Skulpturen der Partnerstädte

- Im Zuge der Errichtung des Parkbereiches „Garten der Partnerstädte“ (siehe Teilkonzept „Sondergärten“ – Maßnahme S 2) Einordnung von ggf. je einer bildkünstlerischen Arbeit aus jeder der vier Partnerstädte von Döbeln o. ä. gestalterischer Akzente denkbar, z. B. mit thematischem Bezug zur jeweiligen Stadt

K 10 Terrassen-Marke Oberer Teich

- Gestalterische Markierung der Teichterrasse am Nordufer mit bildkünstlerischer Arbeit, in Zusammenhang mit Neugestaltung „Teichterrasse Oberer Teich, Nordufer“ (siehe Teilkonzept „Angebote/ Ausstattung“ – Maßnahme A 1)
- als Terrassen-Marke, zum räumlichen „Fangen“ des westlichen Terrassenendes
- Art und Kubatur unter optischer Berücksichtigung des Parkumfeldes, insbesondere der Plastik „Lautenspieler“

K 11 Weitere gestalterische Akzente im Parkraum

- Weitere bildkünstlerische Elemente im Parkraum zur Akzentuierung von Wege- oder Treppenabgängen, als Blickakzente in Parkachsen und Sondergärten oder zur Betonung spezifischer Parkräume, über die genannte künstlerische Ausstattung in K 5 bis K 10 hinaus
- Z. B. mit thematischen Bezügen aus Historie, Natur, Bepflanzungen oder lokaler Spezifik, wie Rosen, Sonneneck, Morgensonnenplatz, Oberer Teich, zur „verwunschenen“ Treppe, zu Freilichtbühne, „Musikpavillon“, Brauerei-Teich o. a.

8.7 Ausstattung und Angebote – Teilkonzept und Maßnahmen

Für das Teilkonzept A – „Ausstattung und Angebote“ werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

A 0 Angebote und Ausstattung für zeitgemäße Parknutzung

- § Erneuerung und Neugestaltung von Aufenthalts- und Sitzbereichen (inkl. Mobiliar, Abfallbehälter u. ä.)
- § Erneuerung und Erweiterung der Parkbeleuchtung
- § Einordnung geeigneter Ausstattung für aktive wie passive Freizeit- und Erholungsnutzung im Park für Kommunikation, Kultur, Bildung sowie Naturerlebnis durch:
- § Aktivierung (vergänger) bzw. Entwicklung neuer zeitgemäßer, intensiver wie extensiver Nutzungsbereiche wie: Aktivierung historischer Pavillon; zeitgemäße, naturnahe Umgestaltung Freilichtbühnenareal (Spielanlage, Naturbühne, Schule im Grünen); Fitness- und Bildungsparcours

A 1 Teichterrasse Oberer Teich, Nordufer

- § Aufwertung der Teichterrasse am Nordufer, im Kontaktbereich der Zugänge zum Restaurant
- § Attraktive Gestaltung zum Flanieren, Sitzen und Aufenthalt, mit Sonnendeck und Sitzstufe zum Wasser, ohne Geländer,
- § zusätzlich mit Sitzbänken (auch altersgerecht),
- § mit bildkünstlerischer Terrassen-Marke zur Markierung des westlichen Terrassenendes (siehe Teilkonzept „Künstlerische Ausstattung“ - Maßnahme K 9),
- § mit Bootsanleger für Bootsfahrten (z. B. private Betreibung durch Restaurant)

A 2 Fest-Pavillon am „Belvedere“, Nutzungsausstattung

- § Ausstattung Pavillon für Ruhe und Aufenthalt, mit Ausblick vom „Belvedere“ vom Pavillon im freigestellten Blickkorridor zum Oberen Teich (siehe Teilkonzept „Raumstruktur/ Bepflanzung“ - Maßnahme RB 1)
- § vorstellbar mit historischen Darstellungen der Parksituation (Fotografien o. ä.) in Form von Tafeln an der Rückwand im wettergeschützten Innenraum
- § optional: Ausstattung für zusätzliches Angebot wie kleine Kulturveranstaltungen und Familienfeste, ggf. mit gastronomischer Versorgung vorhalten, auch mobil
- § Installation entsprechender Medienanschlüsse, zwingend jedoch Stromversorgung (siehe Teilkonzept „Angebote/ Ausstattung“ – Maßnahme A 8)
- § Zuwegung behindertengerecht und (optional) für gastronomische Versorgung geeignet

A 3 Natur-Fitnesspfad

- § Parkweg oberhalb Westhang, an oberer Hangkante entlang Kleingartenanlage „Morgensonne e.V.“, zwischen Zugang Mastener Straße über Fest-Pavillon bis zum Freilichtbühnenareal: Ausgestaltung des Parkwegs als Fitnessparcours, wegbegleitend mit Fitnessgeräten
- § Im Bereich Ausblick „Obstwiese“ mit Sitzbereich, für Entspannung, Ruhe und Ausblick zum Unteren Teich, (siehe Teilkonzept „Raumstruktur/ Bepflanzung“ - Maßnahme RB 4)
- § mit Barfußpfad am Weg im Bereich „Obstwiese“
- § in Kombination mit Naturlehrpfad: Erläuterung zu Flora und Fauna der Naturräume des „Bürgergartens“, z. B. zu Süd- und Westhang, Teiche

A 4 „West-Eck“ der Sinne

- § am Wededreieck Parkzugang Mastener Straße/ Behindertenzufahrt Westhang/ Unterer Teich
- § Aufenthaltsbereich mit Angeboten für ruhiges Verweilen: mit Info-Punkt (z. B. mit Parkplan und Hinweisen zu den Teichen) und Sitzbereich,
- § mit Kunst-Spiel-Element für „begreifbares“, gemeinsam nutzbares Sinnspiel für Jung und Alt, zum Verweilen, Kommunizieren, Sinnieren

A 5 Teichterrasse Unterer Teich

- § Ufersicherung und Ausprägung der ehemals ausgebauten Teichterrasse, durch behutsame, naturnahe Sanierung und Erhalt des heutigen naturnahen Charakters
- § Akzentuierung mit - dem Naturraum angemessener - Bildkunst, z. b. in Referenz an vergangene oder aktuelle Nutzungen des Unteren Teiches (siehe Teilkonzept „Künstlerische Ausstattung“ - Maßnahme K 11)
- § als Aufenthaltsbereich wegbegleitend mit Sitzangeboten, für Ausblick zur Teichinsel, Ruhe, Naturerlebnis
- § zum Aufenthalt für Angler, mit Informationen zur Fischbewirtschaftung

A 6 Freilichtbühnen-Areal, Spielplatz und Bühne, Variante 1

- § Gestaltung des Freilichtbühnen-Areals für neue Nutzung zum für Aufenthalt, Spiel, Naturbeobachtung und Wissensvermittlung und für naturnahe Gestaltung des Areals mit Durchwegung, Mähwiesen- und begeharen Rasenflächen
- § Erschließung wieder über (aufgewerteten) Parkzugang „Bürgergarten Döbeln“, über Fitness-/ Naturlehrpfad oberhalb Westhang sowie über Durchwegung Südhang (siehe Maßnahmen in Teilkonzept „Erschließung“)
- § mit Sitzangeboten an Wegen
- § ausgewählte Wegeabschnitte als Naturlehrpfad (siehe Maßnahme A 3)
- § mit attraktivem, sportlich ambitionierten Spielangebot im oberen Hangbereich der ehemaligen Zuschauerränge
- § mit „Info-Punkt“ im Bereich Freilichtbühnenareal: Informationen zur Geschichte der Freilichtbühne
- § Mit optionaler Nutzbarkeit der Hangfläche und ehemaligen Bühnenebene für Kulturveranstaltungen im kleinen Rahmen, für „Schule im Grünen“ u. ä.

Variante 1 – Die Neue Freilichtbühne – Natürlich aktiv - Vorzugsvariante

- § Generationenübergreifende Anlage für Aufenthalt, Kultur, Bildung und Naturgenuss
- § Spielplatz „Tribüne“: Neubau einer attraktiven, sportlich ambitionierten und natürlich eingepassten Spiellandschaft im Bereich der oberen Hangwiese, als Sitz- und Kletterlandschaft für alle Altersgruppen, auch in Referenz an die Zuschauerränge,
- § Neubau einer modernen, kleinen Bühnenfläche, optional mit Überdachung, für Kleinkunst, Parkfeste u. ä. sowie „Grünes Klassenzimmer“
- § mit Zuschauer-Rasenböschung im unteren Bereich des Rasenhangs zwischen Spiellandschaft und Bühne

§ Naturlehrpfad im Hangbereich

A 7 Parkmobiliar (außerhalb A 1 – A 6)

- Aufstellung von Sitzmobiliar, in Kombination mit Abfallbehältern, Aufstellung von Hundetütenspendern je nach Bedarf, über die beschriebenen Angebote in den Teilbereichen der Maßnahmen A 1 bis A 6 hinaus
- Mobiliar in einheitlichem Design für den gesamten „Bürgergarten“

A 8 Öffentliche Parkbeleuchtung, Stromversorgung

- Erneuerung der vorhandenen Parkbeleuchtung entlang der Hauptwege Oberer Teich und Unterer Teich, einschl. der drei Zugänge an Friedrichstraße und Mastener Straße
- Neuinstallation Parkbeleuchtung entlang neuer, behindertengerechter Zufahrt zum Pavillon, inklusive Beleuchtung Pavillon
- Neuinstallation Parkbeleuchtung vom Oberen Teich zum Freilichtbühnen-Areal
- Ausstattung aller Leuchten mit LED-Technik
- Installation der erforderlichen Stromversorgung für Pavillon und Freilichtbühne, in Zusammenhang mit Parkbeleuchtung
- Erhalt und Entwicklung von Illumination auf Oberem Teich, in Zusammenhang mit Fontaine

Die Maßnahmen zu den Teilkonzepten sind grafisch dargestellt in

è **Plan 05** – Maßnahmen - Teilkonzepte

9. Kosten und Realisierungszeiträume

9.1 Kosten

Für die parkübergreifenden planerischen Maßnahmen sowie für die Maßnahmen der Teilkonzepte werden vorläufig nachfolgende Kosten veranschlagt.

Teilkonzept P – Übergreifende Gesamtplanungen:

28.500 €

Teilkonzept E – Erschließung:

1.065.000 €

Teilkonzept RB – Raumstruktur und Bepflanzung, Klimaumbau:

410.000 €

Teilkonzept W - Wasser:

120.000 €

Teilkonzept S – Sondergärten:

400.000 €

Teilkonzept K – Künstlerische und bauliche Ausstattung:

542.000 €

Teilkonzept A – Angebote und Ausstattung:

1.045.000 €

Vorläufig veranschlagte Gesamtsumme zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes:

3.610.500 €

Eine detailliertere Kostenschätzung, untersetzt mit vorgeschlagenen Realisierungszeiträumen, liegt dem Anhang bei (ANLAGE 18).

9.2 Realisierungszeiträume

Die Realisierung der Maßnahmen wird in drei Etappen vorgeschlagen:

- Kurzfristig: ab 2020 bis 2023, d. h. innerhalb der nächsten drei Jahre
- Mittelfristig: ab 2024 bis ca. 2027, d. h. innerhalb der nächsten 7 Jahre
- Langfristig: nach 2027, d. h. in einem Zeitraum über 7 Jahre hinaus

Die kurzfristigen Maßnahmen werden schwerpunktmäßig gesehen in den Teilkonzepten

- „Erschließung“, Maßnahmen aus E 0 sowie E 1 zu Parkzugängen und Wegesanierungen, welche ohne Konflikt durch das kommende Baugeschehen anderer Maßnahmen sofort

realisierbar sind, sowie die Trassenherstellung für Maßnahme E 9 „Neue Erschließung Pavillon“, vorerst als Bauzufahrt für die Pavillonsanierung.

- „Raumstruktur und Bepflanzung“, Maßnahmen zu Fällungen und Rodungen sowie „Wasser“, Maßnahmen der Gewässersanierung, als Vorleistung für alle Folgemaßnahmen im Park. Erst dann sind i. d. R. die Maßnahmen anderer Teilkonzepte, insbesondere der Wegesanierungen sinnvoll, um Schäden durch Baufahrzeuge u. a. zu vermeiden.

Folgende kurzfristige Maßnahmen werden als sichtbares Zeichen für den Sanierungsbeginn des „Bürgergartens“ als besonders wichtig erachtet, für die gestalterische Aufwertung und für die Etablierung erster Nutzungsangebote:

- „Sondergärten“, Maßnahme S 1 - „Garten der Partnerstädte“ und „Ausstattung und Angebote“, Maßnahme A 1 – „Teichterrasse Oberer Teich, Nordufer“ inklusive „Erschließung, Maßnahme E 1 – Hauptzugang Friedrichstraße: erster Realisierungsakzent im Hauptzugang und Zentrum des „Bürgergartens“ am Oberen Teich mit Restaurant, hierfür ist die direkte Baustellenerschließung über die Friedrichstraße möglich, die anderen Parkteile sind weiter nutzbar
- „Künstlerische Ausstattung“, Maßnahme K 1 – Sanierung des Pavillons: zur schnellstmöglichen Sicherung und Sanierung der Denkmalsubstanz und als Zeichen der Wertschätzung der Parkhistorie
- „Ausstattung und Angebote“, Maßnahme A 6 – Erster Teilabschnitt: Errichtung des Spielplatzes „Tribüne“, als Referenz an den Bürgerwunsch nach dringendem Bedarf nach aktiv nutzbarem Spielangebot für Familien; Baustellenzufahrt über Am Bürgergarten (vorhandene, ehemalige Freilichtbühnenzufahrt)

Als mittelfristige Maßnahmen sind dann ebenfalls in den Teilkonzepten zur gestalterischen Aufwertung und zu weiteren Nutzungsangeboten zu realisieren, wonach anschließend die entsprechenden Parkwegeabschnitte saniert werden können:

- „Sondergärten“, Maßnahmen S 2 – „Das Neue Rosen-Parterre“, S 3 – „Garten der anderen Rosen“ und S 4 – „Belvedere am Festpavillon“. damit wäre der thematische Schwerpunkt „Rosen“ in der Parkanlage vollendet.
- „Ausstattung und Angebote“, Maßnahme A 6 – Teilbereich „Bühne“, Somit kann das Gesamtensemble „Freilichtbühnenareal“ fertiggestellt werden, in Zusammenhang mit Maßnahme A3 – „Natur- und Fitnesspfad“
- „Künstlerische Ausstattung“, Maßnahmen zur Ergänzung der künstlerischen Ausstattung von Sondergärten und Angebotsbereichen
- „Erschließung“, Maßnahmen E 0, E 2, E 4 und E 9 zur Parkerschließung und Wegesanierung nach Fertigstellung der o. g. Sondergärten und Nutzungsbereiche

Längerfristige Maßnahmen ergeben sich dann in der Realisierung

- derjenigen Parkzugänge und Wege, welche erst mit Ende der baulichen Maßnahmen im Parkinneren realisierbar, aus derzeitiger Sicht nicht vorrangig im Nutzungsfocus stehen oder auch noch längerfristigen Abstimmungsbedarf bedürfen (Teilkonzept „Erschließung“ – Maßnahmen noch aus E 0 sowie E 3, E 5, E 6, E 7, E 8)
- ggf. weiterer Maßnahmen aus Teilkonzept „Künstlerische Ausstattung“ – M 11
- der Nutzungsangebote in extensiven Bereichen (Teilkonzept „Ausstattung und Angebote“)

Eine grafische Übersicht zu den – sich aus den Realisierungszeiträumen ergebenden – Realisierungsabschnitten der Parksanierung liegt dem Anhang bei (ANLAGE 19).

Alle Maßnahmen, jeweils untersetzt mit den vorgeschlagenen Realisierungszeiträumen, sind grafisch dargestellt in

è **Plan 06** – Maßnahmen - Realisierungszeiträume

ANHANG

QUELLEN

ANLAGEN

PLÄNE

Quellen

- [1] Stadt Döbeln: Stadtgrundkarte, Stand Mai 2020
- [2] Stadt Döbeln: Flächennutzungsplan, rechtskräftige Fassung vom 06.04.1992
- [3] Stadt Döbeln, Stadtplanungsamt: Radverkehrskonzept der Stadt Döbeln, Dezember 2012
- [4] quartier vier, Leipzig: Machbarkeitsstudie zur Qualifizierung westsächsischer Parkanlagen, 2012
- [5] Stadt Döbeln: Stadtarchiv
- [6] D. Tennert/ G. Herut, Textbeitrag: "Bürgergarten", Mai 1997
- [7] Michael: Höhme, Textbeitrag: "Bürgergarten", 18.07.2020
- [8] Restaurant "Bürgergarten Döbeln", Textbeitrag: "Die Geschichte des Bürgergartens", o. D.
- [9] Freistaat Sachsen: Denkmalliste, Stadt Döbeln, Stand 16.07.2019
- [10] Landschaftsarchitektur Frase: Fotodokumentation, Mai/ Juni 2020
- [11] Internetrecherche